

WERNER SCHROEDER

# Das Gemeinschaftsrechts- system

*Jus Publicum*

86

---

**Mohr Siebeck**

JUS PUBLICUM  
Beiträge zum Öffentlichen Recht

Band 86





Werner Schroeder

# Das Gemeinschaftsrechtssystem

Eine Untersuchung zu den rechtsdogmatischen,  
rechtstheoretischen und verfassungsrechtlichen  
Grundlagen des Systemdenkens  
im Europäischen Gemeinschaftsrecht

Mohr Siebeck

*Werner Schroeder*, geboren 1962; Jurastudium an den Universitäten Passau, Genf und Berkeley/Kalifornien; 1990–1993 Rechtsanwalt in München; 1993–2001 Assistent bzw. Oberassistent am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht und Europarecht, Universität Passau; 1999 Habilitation an der Universität Passau; seit 2001 Univ.-Prof. am Institut für Völkerrecht, Europarecht und Internationale Beziehungen, Universität Innsbruck.

Als Habilitationsschrift auf Empfehlung der Juristischen Fakultät der Universität Passau gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Schroeder, Werner:*

Das Gemeinschaftsrechtssystem : eine Untersuchung zu den rechtsdogmatischen, rechtstheoretischen und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Systemdenkens im Europäischen Gemeinschaftsrecht / Werner Schroeder. –

Tübingen : Mohr Siebeck, 2002

(Jus publicum ; Bd. 86)

ISBN 3-16-147715-4

978-3-16-158047-5 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2002 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Garamond-Antiqua gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0941-0503

## Vorwort

Diese Arbeit wurde im Wintersemester 1999/2000 von der Juristischen Fakultät der Universität Passau als Habilitationsschrift angenommen. Das Manuskript wurde aktualisiert und befindet sich auf dem Stand vom Frühjahr 2002.

Die Untersuchung entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht und Europarecht von Professor Dr. Michael Schweitzer an der Universität Passau. Ihm danke ich dafür, dass er mein Interesse am Europarecht geweckt hat, für die vielfältige Förderung, die er mir zuteil werden ließ und nicht zuletzt für seine Geduld. Ihm und Professor Dr. Hartmut Söhn danke ich auch für die zügige Erstellung der Gutachten im Habilitationsverfahren.

Dank schulde ich außerdem meinen früheren Kollegen am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht und Europarecht an der Universität Passau, insbesondere Dr. Martin Selmayr für seine Diskussionsbereitschaft und zahlreiche Anregungen. Für kritische Durchsicht des Manuskripts danke ich Frau Petra Hammig und Frau Alexandra Jilg. Für ihre Hilfe bei der Fertigstellung des Buches danke ich außerdem meinen Mitarbeitern am Institut für Völkerrecht, Europarecht und Internationale Beziehungen an der Universität Innsbruck, Frau Julia Papst, Frau Mag. Isabella Summa, Herrn Mag. Wilfried Dobrowz und Herrn Mag. Stefan Huber.

Mein besonderer Dank gilt jedoch meiner Frau Eva Hammig, die mich während der anstrengenden Habilitationsphase uneingeschränkt unterstützt hat. Ihr widme ich daher diese Arbeit.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft schließlich verdanke ich die großzügige Gewährung eines Druckkostenzuschusses.

Innsbruck, im Juni 2002

Werner Schroeder



# Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	V
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XX

## *1. Teil*

Einführung	1
------------	---

1. Abschnitt: Problemstellung . . . . .	2
2. Abschnitt: Nutzen einer Analyse des Gemeinschaftsrechtssystems . . . . .	25
3. Abschnitt: Das Gemeinschaftsrechtssystem als Untersuchungsgegenstand . . . . .	33

## *2. Teil*

Theoretische Grundlagen	44
-------------------------	----

1. Abschnitt: Wege zur Untersuchung des Rechtssystems . . . . .	45
2. Abschnitt: Rechtsdogmatische Systembeschreibungen . . . . .	54
3. Abschnitt: Rechtstheoretische Systembeschreibungen . . . . .	70

## *3. Teil*

Die Herausbildung des Gemeinschaftsrechtssystems in der Praxis	103
----------------------------------------------------------------	-----

1. Abschnitt: Die Rechtsprechung des EuGH . . . . .	104
2. Abschnitt: Die Akzeptanz des Gemeinschaftsrechtssystems im Lichte der nationalen Rechtsprechung . . . . .	161

## *4. Teil*

Die theoretische Fundierung des Gemeinschaftssystems	194
------------------------------------------------------	-----

1. Abschnitt: Zum Erklärungswert von Rechtstheorien für das Gemeinschaftsrechtssystem . . . . .	195
-------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

2. Abschnitt: Die Grundnorm des Gemeinschaftsrechts und die Reine Rechtslehre . . . . .	205
3. Abschnitt: Das Gemeinschaftsrechtssystem, der analytische Rechts- positivismus und seine Weiterentwicklung durch den Institutionalistischen Rechtspositivismus . . . . .	256
4. Abschnitt: Die Gemeinschaftsverfassung als Geltungs- und Struktur- bedingung des Gemeinschaftsrechtssystems . . . . .	328
Gesamtergebnis . . . . .	489
Literaturverzeichnis . . . . .	495
Sachregister . . . . .	526

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XX

## 1. Teil Einführung . . . . . 1

### 1. Abschnitt: Problemstellung . . . . . 2

#### I. Rechtliches Chaos? . . . . . 2

#### II. Das Streben nach einem Gemeinschaftsrechtssystem . . . . . 5

##### 1. Systemtheoretische Ansätze in der Literatur . . . . . 5

##### 2. Die Suggestion eines Gemeinschaftsrechtsystems durch die Gemeinschaftspraxis . . . . . 9

###### a) Vertragstext . . . . . 9

###### b) Rechtsetzung . . . . . 13

###### c) Rechtsprechung . . . . . 14

#### III. Der Systemgedanke im Gemeinschaftsrecht als Ideologie und Ideal . . 19

#### IV. Andere Optionen . . . . . 21

### 2. Abschnitt: Nutzen einer Analyse des Gemeinschaftsrechtssystems . . . . . 25

#### I. Bedarf für eine systemorientierte Untersuchung des Gemeinschaftsrechts . . . . . 25

#### II. Die praktische Bedeutung einer theoretischen Fundierung des Systemgedankens . . . . . 27

### 3. Abschnitt: Das Gemeinschaftsrechtssystem als Untersuchungsgegenstand . . . . . 33

#### I. Das schwierige Verhältnis zwischen Gemeinschaftsrecht und Unionsrecht . . . . . 33

II. Lösungsversuche . . . . .	34
III. Die Trenn- und Verbindungslinien zwischen Unionsrecht und Gemeinschaftsrecht . . . . .	36
1. Einheit der Organisation und Einheit der Rechtsordnung . . . . .	37
2. Abgrenzung der Kompetenzen von EU und EG . . . . .	38
3. Wechselseitige Einflüsse von Unions- und Gemeinschaftsrecht . . . . .	39
IV. Die Gemeinschaft und das Gemeinschaftsrecht . . . . .	42
 <i>2. Teil</i> <b>Theoretische Grundlagen</b>	
1. <i>Abschnitt: Wege zur Untersuchung des Rechtssystems</i> . . . . .	45
I. Der Gebrauch des Begriffes »System« im Recht . . . . .	45
II. Zu den verschiedenen Theorieebenen . . . . .	47
III. Der Standpunkt des Beobachters . . . . .	50
2. <i>Abschnitt: Rechtsdogmatische Systembeschreibungen</i> . . . . .	54
I. Was ist und was leistet Rechtsdogmatik? . . . . .	54
II. Zur Leistungsfähigkeit eines Systemdenkens in begrifflich-logischen Kategorien . . . . .	55
III. Zu den Grenzen des teleologischen Systemdenkens der Rechtsdogmatik . . . . .	58
IV. Rechtsanwendung, -auslegung und -fortbildung im Lichte eines dogmatischen Systemdenkens . . . . .	61
1. Die Verengung der Dogmatik auf Rechtsanwendungsfragen . . . . .	61
2. Zur Beurteilung richterlicher Rechtsfortbildung durch die Dogmatik . . . . .	62
a) Die Abgrenzung von Auslegung und Rechtsfortbildung . . . . .	63
b) Die Schranken der Rechtsfortbildung . . . . .	64
c) Überdogmatische Kriterien für die systematische Zuordnung von Recht . . . . .	67
3. <i>Abschnitt: Rechtstheoretische Systembeschreibungen</i> . . . . .	70
I. Was ist und was leistet Rechtstheorie? . . . . .	70
II. Rechtspositivismus . . . . .	72

1. Die Reine Rechtslehre . . . . .	72
a) Grundzüge der Theorie . . . . .	72
b) Verdienste und Defizite der Theorie . . . . .	75
2. Die analytisch-empirische Rechtstheorie . . . . .	77
a) Grundzüge der Theorie . . . . .	77
b) Verdienste und Defizite der Theorie . . . . .	81
3. Der Institutionalistische Rechtspositivismus . . . . .	83
a) Grundzüge der Theorie . . . . .	84
b) Verdienste und Defizite der Theorie . . . . .	87
4. Der Neue Institutionalismus . . . . .	88
a) Grundzüge der Theorie . . . . .	88
b) Verdienste und Defizite der Theorie . . . . .	92
III. Bewertung der positivistischen Rechtstheorien . . . . .	93
1. Zur Verwendung der positivistischen Theorien als Modelle . . . . .	93
2. Die Grenzen des Positivismus . . . . .	95
a) Das »Unrechts-Argument« . . . . .	95
b) Das »Prinzipien-Argument« . . . . .	98

3. Teil

Die Herausbildung des Gemeinschaftsrechtssystems  
in der Praxis

1. Abschnitt: Die Rechtsprechung des EuGH . . . . .	104
I. Rechtssystem oder Rechtsordnung? . . . . .	104
II. Ein eigenständiges Rechtssystem . . . . .	105
1. Das eigenständige System von Rechtsnormen . . . . .	107
a) 1. Phase: Eigenständigkeit des Rechtsnormensystems . . . . .	107
b) 2. Phase: Vorrangige Geltung des Rechtsnormensystems im Recht der Mitgliedstaaten . . . . .	108
aa) Van Gend & Loos und die Folgerechtsprechung . . . . .	108
bb) Costa/ENEL und die Folgerechtsprechung . . . . .	110
cc) San Michele und Simmenthal . . . . .	116
c) 3. Phase: Eigenständiges Verfassungssystem als Basis des Rechtsnormensystems . . . . .	123
aa) Les Verts . . . . .	123
bb) EWR I-Gutachten . . . . .	126
cc) EMRK-Gutachten . . . . .	128
d) Zwischenergebnis . . . . .	130

2. Das eigenständige institutionelle System . . . . .	130
a) Die eigenen Organe . . . . .	132
aa) Die Autonomie der Organe . . . . .	132
bb) Das institutionelle Gleichgewicht . . . . .	134
b) Die eigenen Kompetenzen . . . . .	137
aa) Autonome Kompetenzen . . . . .	137
bb) Begrenzte, aber nicht nur ausdrückliche Kompetenz-	
ausstattung . . . . .	140
cc) Endgültige Kompetenzausstattung . . . . .	143
c) Die eigenen Verfahren . . . . .	145
d) Die eigene Rechtssubjektivität . . . . .	148
aa) Völkerrechtsfähigkeit . . . . .	148
bb) Internationale Handlungsfähigkeit . . . . .	149
cc) Originäre oder derivative Völkerrechtssubjektivität? . .	153
3. Das eigenständige Zielsystem . . . . .	154
a) Effektive Zielverwirklichung statt Effizienzstreben . . . . .	155
b) Gemeinschaftsziele und Gemeinwohl . . . . .	155
c) Bedeutung der Ziele für die Autonomie des Systems . . . . .	156
d) Normative Funktion der Ziele . . . . .	158
2. <i>Abschnitt: Die Akzeptanz des Gemeinschaftsrechtssystems</i>	
<i>im Lichte der nationalen Rechtsprechung</i> . . . . .	161
I. Das BVerfG . . . . .	161
1. Anerkennung der autonomen Rechtsquelle und des autonomen	
Hoheitsträgers . . . . .	162
2. Anerkennung der vorrangigen innerstaatlichen Geltung und	
Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts . . . . .	163
3. Keine Anerkennung der unbedingten innerstaatlichen Geltung .	163
4. Ablehnung der Autonomie des Gemeinschaftsrechts gegenüber	
dem Völkerrecht im Maastricht-Urteil . . . . .	166
5. Abhängigkeit des Gemeinschaftsrechts von nationalem	
Verfassungsrecht . . . . .	168
II. Gerichte anderer Mitgliedstaaten . . . . .	170
1. Belgien . . . . .	170
2. Dänemark . . . . .	171
3. Finnland . . . . .	172
4. Frankreich . . . . .	173
5. Griechenland . . . . .	176

6. Großbritannien . . . . .	177
7. Irland . . . . .	180
8. Italien . . . . .	181
9. Luxemburg . . . . .	183
10. Niederlande . . . . .	184
11. Österreich . . . . .	185
12. Portugal . . . . .	189
13. Schweden . . . . .	190
14. Spanien . . . . .	191
III. Offene Fragen . . . . .	192

#### 4. Teil

### Die theoretische Fundierung des Gemeinschaftsrechtssystems 194

1. <i>Abschnitt: Zum Erklärungswert von Rechtstheorien für das Gemeinschaftsrechtssystem</i> . . . . .	195
I. Das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis im Gemeinschaftsrecht . . . . .	195
II. Die verstärkte Nachfrage nach Theorieangeboten seit Maastricht . . . . .	198
III. Geltungsgrund als Ausgangspunkt der Begründung eines gemeinschaftlichen Rechtsnormensystems . . . . .	200
1. Die Bedeutung des Geltungsgrundes des Gemeinschaftsrechts- systems . . . . .	200
2. Stufenbau als Ausdruck von Geltungszusammenhängen im Rechtssystem . . . . .	201
2. <i>Abschnitt: Die Grundnorm des Gemeinschaftsrechts und die Reine Rechtslehre</i> . . . . .	205
I. Warum die Grundnormthese der Reinen Rechtslehre verwendet wird . . . . .	205
II. Zum Wert der Normentheorie der Reinen Rechtslehre im Gemeinschaftsrecht . . . . .	206
1. Die Untauglichkeit der Interpretationslehre . . . . .	207
2. Die Untauglichkeit der Zwangstheorie . . . . .	211
a) Problematik im Staats- und Völkerrecht . . . . .	211

b) Problematik der Zwangstheorie aus gemeinschaftsrechtlicher Sicht . . . . .	213
aa) Zum Zwang gegenüber Gemeinschaftsorganen . . . . .	213
bb) Kein unmittelbar wirkender Zwang gegenüber Mitgliedstaaten . . . . .	214
cc) Kein unmittelbar wirkender Zwang gegenüber einzelnen . . . . .	216
dd) Zwang bei dezentraler Durchführung des Gemeinschaftsrechts ? . . . . .	216
ee) Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts im Normalzustand . . . . .	219
III. Die Grundnorm des Gemeinschaftsrechts . . . . .	223
1. Geltung und Grundnorm . . . . .	223
2. Das Problem der Verortung einer Grundnorm des Gemeinschaftsrechtssystems . . . . .	225
a) Mögliche Grundnormen . . . . .	225
b) Logische Gleichwertigkeit einer staatsrechtlichen, völkerrechtlichen oder gemeinschaftsrechtlichen Grundnorm . . . . .	227
3. Die »richtige« Grundnorm . . . . .	229
a) Die staatsrechtliche Grundnorm . . . . .	229
b) Die völkerrechtliche Grundnorm und ihre Ersetzung durch eine gemeinschaftsrechtliche Grundnorm . . . . .	232
aa) Gemeinschaftsrecht als ursprünglicher Teil des Völkerrechts . . . . .	232
bb) Abkoppelung der Verträge vom Völkerrecht durch richterliche Umformung in eine Verfassung ? . . . . .	236
c) Die originäre gemeinschaftsrechtliche Grundnorm . . . . .	243
d) Das pluralistische Grundnormenmodell . . . . .	247
aa) Die Herstellung der Einheit des rechtlichen Weltbildes durch den Monismus . . . . .	247
bb) Die Unabgeleitetheit von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht . . . . .	248
cc) Pluralismus von Rechtssystemen und Grundnormen . . . . .	249
dd) Heuristischer Wert des pluralistischen Grundnormmodells? . . . . .	252
 3. <i>Abschnitt: Das Gemeinschaftsrechtssystem, der analytische Rechtspositivismus und seine Weiterentwicklung durch den Institutionalistischen Rechtspositivismus</i> . . . . .	 256
I. Zur Verwendung der analytischen Rechtstheorie im Gemeinschaftsrecht . . . . .	256

II. Analytische Sprachphilosophie und Funktionalität des Gemeinschaftsrechts . . . . .	257
III. Rechtsnormbegriff des analytischen Rechtspositivismus und Verbindlichkeit des Gemeinschaftsrechts . . . . .	260
IV. Gemeinschaftsrechtsnormen als Regeln und Prinzipien . . . . .	262
1. Regeln und Prinzipien . . . . .	262
a) Defizite der analytischen Rechtstheorie . . . . .	262
b) Existenz von Prinzipien im Gemeinschaftsrecht . . . . .	264
2. Bedeutung von Prinzipien im Gemeinschaftsrecht . . . . .	267
a) Entscheidung der »hard cases« des Gemeinschaftsrechts . . . . .	267
b) Auslegung von Regeln im Lichte von Prinzipien . . . . .	269
c) Nichtigkeit von Regeln unter dem Einfluß von Prinzipien . . . . .	271
d) Schaffung von Regeln unter Rückgriff auf Prinzipien . . . . .	273
3. Interpretation und Abwägung von Prinzipien am Beispiel der Grundfreiheiten . . . . .	276
a) Regelkern und Prinzipiencharakter der Grundfreiheiten . . . . .	276
b) Abwägung der Grundfreiheiten mit kollidierenden Prinzipien nach dem Verhältnismäßigkeitsprinzip . . . . .	278
c) Konkordante Lösung der Kollision mit anderen Gemein- schaftsrechtsprinzipien . . . . .	281
4. Findung von Prinzipien in der gemeinschaftsrechtlichen Argumentationstheorie . . . . .	283
a) Die Dominanz von Prinzipien in der Rechtsprechung . . . . .	283
b) Prinzipien und Ziele des Gemeinschaftsrechts . . . . .	286
aa) Konkretisierung von Prinzipien an Hand von Vertragszielen . . . . .	287
bb) Zur Anwendung von Zielnormen durch den EuGH . . . . .	290
V. Geltungs- und Strukturfragen des Gemeinschaftsrechts . . . . .	293
1. Gemeinschaftsrechtssystem als Einheit von primary rules und secondary rules . . . . .	294
2. Gemeinschaftsrechtliche primary rules . . . . .	295
3. Gemeinschaftsrechtliche secondary rules . . . . .	296
a) Die Unterscheidung des Gemeinschaftsrechtssystems vom Völkerrecht an Hand der secondary rules . . . . .	297
b) Rules of adjudication . . . . .	298
c) Rules of change . . . . .	301
d) Rule(s) of recognition . . . . .	306
aa) Die Ordnung des Rechtsquellensystems der Gemeinschaft . . . . .	307
(a) Geschriebenes Recht . . . . .	308

(b) Ungeschriebenes Recht . . . . .	309
(c) Gemeinschaftsrecht durch Akte der Mitgliedstaaten . . . . .	311
(d) Atypische Normen des Gemeinschaftsrechts . . . . .	313
(e) Richterrecht . . . . .	315
bb) Die Annahme einer Geltungs- und Ordnungsregel für die gemeinschaftlichen Rechtsquellen . . . . .	318
cc) Existenz einer oder mehrerer rule(s) of recognition im Verhältnis zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht? . . . . .	320
(a) Monismus: eine gemeinschaftliche rule of recognition . . . . .	320
(b) Pluralismus: gemeinschaftliche und nationale rules of recognition . . . . .	325
4. <i>Abschnitt: Die Gemeinschaftsverfassung als Geltungs- und Strukturbedingung des Gemeinschaftsrechtssystems</i> . . . . .	328
I. Geltung und Struktur des Rechts nach einem neuen Institutionalistischen Verständnis . . . . .	328
II. Die Gemeinschaftsverfassung als Grundlage des Gemeinschafts- rechtssystems . . . . .	331
1. Der Streit über die Gemeinschaftsverfassung . . . . .	332
a) Zum Ausgangspunkt der gemeinschaftlichen Verfassungs- diskussion . . . . .	332
b) Entwicklung von Verfassungsbegriffen . . . . .	333
aa) Staatsrechtliche Verfassungsbegriffe . . . . .	333
bb) Völkerrechtliche Verfassungsbegriffe . . . . .	339
c) Bedarf für eine autonome Verfassungslösung in der Gemeinschaft . . . . .	341
2. Die Bedeutung der Verfaßtheit der Gemeinschaftsgewalt . . . . .	342
3. Formelle und materielle Verfassung . . . . .	345
a) Verfassungsurkunde als formelle Verfassung? . . . . .	345
b) Inkongruenz zwischen formeller und materieller Verfassung . . . . .	346
III. Elemente der Gemeinschaftsverfassung . . . . .	351
1. Grundsätzliche organisatorische Festlegungen . . . . .	351
a) Ausstattung mit Organen, Befugnissen und Verfahren . . . . .	351
b) Das institutionelle Gleichgewicht . . . . .	353
aa) Verfassungsrechtliche Relevanz der Verteilung von Hoheitsgewalt . . . . .	353
bb) Institutionelles Gleichgewicht versus Gewaltenteilung? . . . . .	355
cc) Funktionale Betrachtung . . . . .	356

(a) Die Entwicklung des Grundsatzes der Gewaltenteilung . . . . .	356
(b) Institutionelles Gleichgewicht als Maxime der Funktionsgerechtigkeit . . . . .	360
2. Systeminterne Normenhierarchie . . . . .	363
a) Vorrang der Verfassung . . . . .	364
b) Identitätsgarantie für einen Verfassungskern . . . . .	366
aa) Die Rechtsprechung des EuGH . . . . .	366
bb) Begründungsversuche . . . . .	369
cc) Rechtsvergleichende Überlegungen . . . . .	371
(a) Staatsverfassungsrecht . . . . .	371
(b) Völkerverfassungsrecht . . . . .	375
dd) Immanenter Schutz der Systemidentität . . . . .	378
ee) Die Zuständigkeit des EuGH zur Wahrung der Identitätsgarantie . . . . .	380
3. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts gegenüber nationalem Recht . . . . .	384
a) Bedeutung des Vorrangs des Gemeinschaftsrechts gegenüber nationalem Recht . . . . .	384
b) Relativierung des Gemeinschaftsrechts durch seinen prinzipiellen Charakter? . . . . .	385
c) Das Problem der »indirekten Kollisionen« . . . . .	387
aa) Durchführung des Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten . . . . .	387
bb) Verfahrensrechtliche Autonomie der Mitgliedstaaten? . . . . .	392
d) »Indirekte Kollisionen« als Vorrangfrage . . . . .	397
aa) Vorrang als Ausdruck einer Normenhierarchie . . . . .	398
bb) Notwendigkeit weiterer Differenzierungsmerkmale . . . . .	399
e) »Indirekte Kollisionen« als Kompetenzfrage . . . . .	401
aa) Konfliktlösung durch Kompetenzabgrenzung in föderalen Systemen . . . . .	401
bb) Kompetenzverteilung im Gemeinschaftssystem . . . . .	403
cc) Die Sperrwirkung von Kompetenznormen . . . . .	404
(a) Der Verlust nationaler Befugnisse im Bereich ausschließlicher Gemeinschaftskompetenzen . . . . .	404
(b) Keine ausschließliche Gemeinschaftskompetenz durch Ausschöpfung einer konkurrierenden Gemeinschaftskompetenz . . . . .	405
(c) Die Doktrin der Sperrwirkung und ihr Verhältnis zum Vorrang . . . . .	407
dd) Kompetenzkonflikte zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Verfahrensrecht . . . . .	410

(a) Konkurrierende Gemeinschaftskompetenz für das Verfahrensrecht . . . . .	410
(b) Abschließende Ausübung der Gemeinschaftskompetenz für das Verfahrensrecht . . . . .	412
(c) Zielkonflikte beim Aufeinandertreffen von Gemeinschaftsrecht und nationalem Verfahrensrecht . . . . .	415
f) »Indirekte Kollisionen« als Loyalitätsfrage . . . . .	417
g) Herstellung einer widerspruchslosen Gesamtrechtsordnung . . . . .	420
h) Abwägung zwischen kollidierenden Gemeinschaftsgrundsätzen . . . . .	423
4. Das Prinzip der einheitlichen Wirkung des Gemeinschaftsrechts . . . . .	426
a) Das Prinzip der einheitlichen Anwendung (Uniformitätsprinzip) . . . . .	427
aa) Die Grundlage des Uniformitätsprinzips . . . . .	427
bb) Die Ausformung des Uniformitätsprinzips . . . . .	429
cc) Uniformität als prinzipielle Forderung des Gemeinschaftsrechts . . . . .	431
(a) Ungleichheit durch Richtlinien . . . . .	431
(b) Ungleichheit durch Schutz- und Notstandsklauseln . . . . .	432
(c) Ungleichheit durch Formen verstärkter Zusammenarbeit . . . . .	432
(d) Streben nach einheitlicher Anwendung und Wirkung . . . . .	433
b) Das Prinzip der praktischen Wirksamkeit (Effektivitätsprinzip) . . . . .	434
aa) Das Verhältnis von Uniformitäts- und Effektivitätsprinzip . . . . .	435
bb) Die Grundlage des Effektivitätsprinzips . . . . .	436
cc) Die Ausformung des Effektivitätsprinzips . . . . .	438
dd) Effektivität als prinzipielle Forderung des Gemeinschaftsrechts . . . . .	441
(a) Die empirische Seite der Effektivität . . . . .	442
(b) Begrenzung der Effektivität durch die allgemeinen Grundsätze des Gemeinschaftsrechts . . . . .	442
5. Effektiver Rechtsschutz . . . . .	445
a) Das umfassende Rechtsschutzsystem . . . . .	445
b) Rechtsschutz innerhalb angemessener Frist und vorläufiger Rechtsschutz . . . . .	447
c) Durchsetzbarkeit von Gerichtsentscheidungen . . . . .	450
d) Angemessene Kontrolldichte . . . . .	451
e) Verfassungsrechtliche Dimension des Rechtsschutzprinzips . . . . .	453

6. Verfassungsrechtlicher Status des Individuums . . . . .	453
a) Rechtssubjektivität . . . . .	453
b) Garantie individueller Rechte . . . . .	455
aa) Ausdrücklich gewährte individuelle Rechte . . . . .	455
bb) Ungeschriebene individuelle Rechte als allgemeine Grundsätze . . . . .	456
cc) Individuelle Rechte durch unmittelbar anwendbare Normen . . . . .	457
(a) Entstehung individueller Rechte durch unmittelbare Anwendbarkeit . . . . .	458
(b) Unterschiede zwischen individuellen Gemeinschafts- rechten und subjektiv-öffentlichen Rechten . . . . .	460
(c) Die verfassungsrechtliche Dimension unmittelbar anwendbarer Rechte . . . . .	462
c) Individuelle Rechte und Rechtsschutz . . . . .	464
d) Individuelle Pflichten . . . . .	465
7. Verfassungsziele . . . . .	467
IV. Legitimationsfunktion . . . . .	469
1. Legitimationsbedarf als verfassungsrechtliche Frage . . . . .	470
a) Legalität der Gemeinschaftsverfassung . . . . .	470
b) Verfassungsrechtliche Legitimationsansprüche . . . . .	471
c) Legitimität und Paradoxie der Verfassung . . . . .	472
2. Das Legitimationsmodell der Gemeinschaftsverfassung . . . . .	474
a) Relativität von Legitimation . . . . .	474
b) Legitimation durch Demokratie? . . . . .	476
c) Legitimation durch effektive Aufgabenerfüllung? . . . . .	478
d) Legitimation durch Recht . . . . .	480
aa) Die Bedeutung der Verpflichtung zur Wahrung des Rechts in einer Rechtsgemeinschaft . . . . .	480
bb) Legitimationswirkung auf nationaler Ebene . . . . .	483
VI. Ergebnis: Gemeinschaftsverfassung als rechtliche Grundordnung der Gemeinschaft und Basis des Gemeinschaftsrechtssystems . . . . .	487
<i>Gesamtergebnis</i> . . . . .	489
Literaturverzeichnis . . . . .	495
Sachregister . . . . .	526

## Abkürzungsverzeichnis

ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
A.C.	Appeal Cases
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AJCL	American Journal of Comparative Law
AJIL	American Journal of International Law
Anm.	Anmerkung
AöR	Archiv für öffentliches Recht
ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
AVR	Archiv des Völkerrechts
BayVBl.	Bayerisches Verwaltungsblatt
BayVerfGH	Bayerischer Verfassungsgerichtshof
BB	Betriebsberater
Bd.	Band
Beih.	Beiheft
BGBL	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BullEU	Bulletin der Europäischen Union
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Gesetz über das Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
CDE	Cahiers de droit européen
CMLR	Common Market Law Review
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
DStR	Deutsches Steuerrecht
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
EA	Europa-Archiv
EAG	Europäische Atomgemeinschaft
EAGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft
ECU	European Currency Unit
EEA	Einheitliche Europäische Akte

EG	Europäische Gemeinschaft
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGKSV	Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EIB	Europäische Investitionsbank
EJIL	European Journal of International Law
ELR	European Law Review
EMRK	Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Europäische Menschenrechtskonvention)
EPIL	Encyclopedia of Public International Law
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken
ESZB-Satzung	Protokoll über die Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank (Protokoll Nr. 3 zum EGV)
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuG	Gericht erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EUI	European University Institute
EuR	Europarecht
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
EWI	Europäisches Währungsinstitut
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EZB	Europäische Zentralbank
f, ff	folgend(e)
Fn.	Fußnote
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GA	Generalanwalt
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
GG	Grundgesetz
Giur. Cost.	Giurisprudenza costituzionale
GTE	Groeben/Thiesing/Ehlermann (Hrsg.), Kommentar zum EU-/EG-Vertrag, 5. Aufl., Baden-Baden 1998.
GYIL	German Yearbook of International Law
HdStR	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
ICJ	International Court of Justice
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
i.d.F.	in der Fassung
IGH	Internationaler Gerichtshof
i.V.m.	in Verbindung mit
JCMS	Journal of Common Market Studies
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart

JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KSE	Kölner Schriften zum Europarecht
lit.	litera
MB	Moniteur Belge
MLR	Modern Law Review
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NYIL	Netherlands Yearbook of International Law
OECD	Organization for Economic Co-operation and Development
OEEC	Organization for European Economic Co-operation
ÖBGBl.	Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich
ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
PCIJ	Permanent Court of Justice
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RdC	Recueil des Cours de l'Académie de droit international de la Haye
RDI	Rivista di Diritto Internazionale
RFDA	Revue française de droit administratif
RFDC	Revue française de droit constitutionnel
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Reichsgerichts-Rechtsprechung in Zivilsachen
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RMC	Revue du Marché Commun
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
RTDE	Revue trimestrielle de droit européen
S.	Satz
ser.	Serie, Series
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofs und des Gerichts erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften
sog.	sogenannt(e)
StIGH	Ständiger Internationaler Gerichtshof
u.a.	und andere, unter anderem
UAbs.	Unterabsatz
UN-Charta	Charta der Vereinten Nationen (United Nations)
U.S.	United States Reports
u.U.	unter Umständen
v.	von
verb. Rs.	verbundene Rechtssache
vgl.	vergleiche
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
WM	Wertpapiermitteilungen
WTO	World Trade Organization

WVRK	Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge (Wiener Vertragsrechtskonvention)
YEL	Yearbook of European Law
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
z.B.	zum Beispiel
ZBIJ	Zusammenarbeit in den Bereichen Inneres und Justiz
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfA	Zeitschrift für Arbeitsrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
ZÖR	Zeitschrift für Öffentliches Recht
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZSchwR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht



## 1. Teil

# Einführung

Hat Gemeinschaftsrecht\* System? Und wenn ja, wie ist dieses ausgestaltet? So lauten die Fragen, die diese Arbeit zu beantworten versucht. Obwohl die Bedeutung des Systemgedankens im Recht zu den meistdiskutierten Problemen der Jurisprudenz gehört, das ihr Selbstverständnis als Wissenschaft berührt<sup>1</sup>, ist die Erforschung der Systematik einzelner Rechtsordnungen nach wie vor eine wichtige Aufgabe. Das gilt insbesondere für das Gemeinschaftsrecht, welches sich als relativ junge Rechtsordnung seiner Grundlagen und Grenzen vergewissern muß, während diese in den nationalen Rechtsordnungen bereits Gegenstand jahrhundertelanger Bemühungen von Rechtsdogmatik und -theorie sind. Hinzu kommt, daß die Existenz von innerer Ordnung und Sinneinheit des Gemeinschaftsrechts heute, d.h. nach Inkrafttreten der Verträge von Maastricht<sup>2</sup> und Amsterdam<sup>3</sup>, mehr denn je bestritten wird. Dies ist Grund genug, um unter Rückgriff auf Rechtsdogmatik und Rechtstheorie das Gemeinschaftsrecht als Rechtssystem abzubilden, auch weil eine monographische Abhandlung dieses Problems bislang fehlt.

Um im Rechtssystem verwendbare Ergebnisse zu produzieren und gleichzeitig den Ansprüchen des Wissenschaftssystems zu genügen<sup>4</sup>, muß eine Darstellung und Analyse des Gemeinschaftsrechtssystems selber systematisch vorgehen. Zunächst sind daher der Anlaß, der Zweck, der Nutzen und der Rahmen der Untersuchung zu erläutern.

---

\* Die nachfolgend zitierten Artikel des EUV und des EGV entsprechen der konsolidierten Fassung der beiden Verträge, die dem Vertrag von Amsterdam zur Änderung des Vertrags über die Europäische Union, der Verträge zur Gründung der Europäischen Gemeinschaften sowie einiger damit zusammenhängender Rechtsakte vom 2. 10. 1997, ABl. 1997, Nr. C 340, S. 1 ff, 85 ff gemäß seinem Art. 12 als Anhang beigefügt sind; vgl. den erläuternden Bericht des Generalsekretariats des Rates zur Vereinfachung der Gemeinschaftsverträge, ABl. 1997, Nr. C 353, S. 1 ff.

<sup>1</sup> Siehe *Canaris*, Systemdenken und Systembegriff in der Jurisprudenz, S. 9f; *Peine*, Das Recht als System, S. 9ff; kritisch gegenüber dem Wert rechtssysteminterner Reflexionen durch Dogmatik und Rechtstheorie ist *Luhmann*, Das Recht der Gesellschaft, S. 9ff; ablehnend gegenüber dem Systemdenken schlechthin *Sampford*, The Disorder of Law, passim.

<sup>2</sup> Vertrag über die Europäische Union vom 7. 2. 1992, ABl. 1992, Nr. C 191, S. 1 ff.

<sup>3</sup> Siehe Fn. 1.

<sup>4</sup> Zum entsprechenden Nutzen von juristischen »Universitätsprodukten« siehe *Luhmann*, Das Recht der Gesellschaft, S. 10.

## 1. Abschnitt

# Problemstellung

## I. Rechtliches Chaos?

Auf den ersten Blick erscheint es gewagt, das Gemeinschaftsrecht als eine »geschlossene und systematische Rechtsordnung« zu bezeichnen, deren Vorschriften in einen sinnstiftenden Kontext von allgemeinen Zwecken, rechtlichen Prinzipien und Strukturen eingebettet sind<sup>1</sup>. Eher regiert ein rechtliches »Chaos« die Gemeinschaft<sup>2</sup>. Eine Deutung des Gemeinschaftsrechts als System scheint manchen schon aufgrund der »totalen Unübersichtlichkeit« des aus einem Rechtsquellenwarrwarr<sup>3</sup> bestehenden gemeinschaftlichen Normenlabyrinths, das durch eine »unüberschaubare Flut des sekundären Gemeinschaftsrechts«<sup>4</sup> ergänzt wird, nicht möglich zu sein. Andere sekundieren, daß die zur Durchsetzung der Idee der europäischen Integration »beispiellos gesteigerte Rechtserzeugung« für konsistente Entscheidungen kaum noch Raum<sup>5</sup> lasse, weil ein »zielloser Mobilismus« nach dem Motto »mehr, mehr« die Gemeinschaft regiere<sup>6</sup>.

Suggestiert wird also, daß durch ein nicht gesteuertes und nicht einmal steuerbares Wachstum des Gemeinschaftsrechts bereits national ausdifferenzierte Rechtssysteme zerstört werden<sup>7</sup>. Durch die Emanationen des Gemeinschaftsrechts werde gar eine »Atomisierung« nationaler Entscheidungsprogramme bewirkt<sup>8</sup>, wobei es sich »um einen Prozeß mit einer gewaltigen, für manchen geradezu unheimlichen Eigendynamik« handle<sup>9</sup>. In der Tat existieren aufgrund der finalen und funktionalen Struktur der Gemeinschaftskompetenzen<sup>10</sup> kaum noch

---

<sup>1</sup> So aber *Pescatore*, *The Law of Integration*, S. 107; ebenso *Kutscher*, *Thesen zu den Methoden der Auslegung des Gemeinschaftsrechts*, S. I–10f; *Hartley*, *The Foundations of European Community Law*, S. 96; *Simon*, *Le système juridique communautaire*, Rn. 197f.

<sup>2</sup> Vgl. etwa *Curtin*, *CMLR* 30 (1993), S. 67 mit Blick auf den Vertrag von Maastricht.

<sup>3</sup> *Kirchhof*, *EuR Beih.* 1/91, S. 21; zum Rechtsquellenystem siehe unten S. 307ff.

<sup>4</sup> *Oppermann*, *Zur Eigenart der Europäischen Union*, S. 88; zur Rechtsproduktion der Gemeinschaft siehe *Everling*, *DVBl.* 1993, S. 938; differenziert *Karpen*, *AöR* 124 (1999), S. 418ff.

<sup>5</sup> *Di Fabio*, *Das Recht offener Staaten*, S. 41.

<sup>6</sup> *Isensee*, *Festschrift für Everling*, S. 568.

<sup>7</sup> *Schoch*, *JZ* 1995, S. 122 zum Einfluß des Gemeinschaftsrechts auf das deutsche Verwaltungsrecht.

<sup>8</sup> *Schoch*, *DVBl.* 1998, S. 296 zum vorläufigen Rechtsschutz.

<sup>9</sup> *Schmidt-Aßmann*, *DVBl.* 1993, S. 930.

<sup>10</sup> Die meisten Kompetenzzuweisungen zugunsten der EG sind nicht sachlich-gegenständlich, sondern durch Erreichung eines bestimmten Ziels definiert, wie das z.B. in Art. 95 EGV in

Bereiche des nationalen Rechts, die durch das Gemeinschaftsrecht nicht mehr oder weniger stark determiniert werden<sup>11</sup>. Deshalb, so wird im Hinblick auf das »geringe Maß an dogmatischer Geschlossenheit« des Gemeinschaftsrechts konstatiert, müsse man sich wieder auf den Systemgedanken besinnen<sup>12</sup>. Derartige Kritik dringt dem Gemeinschaftsrecht mittlerweile aus fast allen nationalen Rechtsbereichen entgegen, die um ihren Besitzstand fürchten. Sogar aus Sicht des deutschen Wasserrechts wird das Gemeinschaftsrecht mit dem Vorwurf konfrontiert, der »rechtsmißbräuchlichen und besatzungsrechtsähnlichen Intervention in gewachsene und allein vollzugeffiziente Normstrukturen des nationalen Rechts« sei Einhalt zu gebieten<sup>13</sup>.

Mitverantwortlich gemacht wird für diese Entwicklung häufig der EuGH. Angetrieben von einer »certaine idée de l'Europe«<sup>14</sup>, geriere sich der Gerichtshof nicht nur als Verfassungsgericht, sondern als eine Art Ersatzgesetzgeber<sup>15</sup>. Seine *ad hoc*-artige und die Grundsätze einer rechtlichen Methodik mißachtende Rechtsprechung, z.B. über die Staatshaftung der Mitgliedstaaten wegen der Verletzung von Gemeinschaftsrecht, zur Wirkung von Richtlinien, zu den zur Durchführung von Gemeinschaftsrecht durch die Mitgliedstaaten geltenden Grundsätzen stelle eine spezifische Bedrohung für die Systematik des Rechts dar<sup>16</sup>. Es liege also auch am Gerichtshof, wenn im Gemeinschaftsrecht kein System erkennbar sei. Die angeblich auf einer mit Methodensynkretismus betriebenen Rechtsfortbildung des EuGH<sup>17</sup> erscheint vielen im übrigen als Symbol für

---

bezug auf den Binnenmarkt der Fall ist, vgl. *Everling*, CMLR 29 (1993), S. 1969; *Kamann/Schroeder*, Europablätter 1999, S. 88.

<sup>11</sup> Nach *Streinz*, Auswirkungen des Europarechts auf das deutsche Staatskirchenrecht, S. 53 ff existieren keine gemeinschaftsrechtsfreien Bereiche mehr; siehe in bezug auf das deutsche öffentliche Recht *Schmidt-Aßmann*, DVBl. 1993, S. 924 ff; *Schoch*, JZ 1995, S. 109; *von Danwitz*, Verwaltungsrechtliches System und Europäische Integration, S. 194 ff; ff; zum Zivilrecht *Hommelhoff*, AcP 192 (1992), S. 71 ff; *Maher*, JCMS 36 (1998), S. 245 ff; zum Strafrecht *Albrecht/Braum*, KritV 1998, S. 468 ff.

<sup>12</sup> Vgl. *Schmidt-Aßmann*, DVBl. 1993, S. 925.

<sup>13</sup> *Salzwedel/Reinhardt*, NVwZ 1991, S. 947. Den hinter dieser Äußerung stehenden Gedanken, daß Gemeinschaftsrecht wie alliiertes Besatzungsrecht »fremdes Recht« ist, hat übrigens bereits BGHSt 24, S. 54 ff im Hinblick auf das Doppelbestrafungsverbot verworfen.

<sup>14</sup> *Pescatore*, ELR 8 (1983), S. 157; ähnlich *Mancini/Keeling*, MLR 57 (1994), S. 186: »preference for Europe«; siehe auch *Bengoetxea*, The Legal Reasoning of the European Court of Justice, S. 99 f zum Selbstverständnis des EuGH; Kritik bei *Rasmussen*, On Law and Policy in the European Court of Justice, S. 14 und 178; *von Danwitz*, Verwaltungsrechtliches System und Europäische Integration, S. 157.

<sup>15</sup> *Rasmussen*, On Law and Policy in the European Court of Justice, S. 178.

<sup>16</sup> Vgl. insbesondere *Hillgruber*, Grenzen der Rechtsfortbildung durch den EuGH, S. 31 ff, was insbesondere für die Richtlinie gilt, vgl. *Abele*, EuZW 1998, 569 ff nach dem Urteil EuGH, Rs. C-26/97, Lemmens, Urteil vom 16.06.98, EuZW 98, S. 569; bereits *Hilf*, EuR 1993, S. 1 ff fragte, ob die Rechtsprechung des EuGH zur Richtlinie »ohne Richtung, ohne Linie ?« sei.

<sup>17</sup> *Hillgruber*, Grenzen der Rechtsfortbildung durch den EuGH, S. 31 ff; *Schoch*, JZ 1995, S. 109 ff; *von Danwitz*, Verwaltungsrechtliches System und Europäische Integration, S. 9

eine Gemeinschaft, die sich nur mit der Fassade einer rechtsstaatlichen Systematik umgibt, letztlich jedoch allein auf Ausdehnung ihrer Kompetenzen ausgerichtet sei<sup>18</sup>. Das zeige sich am doppelten Standard des Gemeinschaftsrechts, das unterschiedliche Maßstäbe für das Verhalten der Gemeinschaftsorgane einerseits und der Mitgliedstaaten andererseits setze, wie insbesondere die Rechtsprechung des EuGH zur Bindung der Gemeinschaftsorgane an Grundrechte<sup>19</sup> und an das Völkerrecht<sup>20</sup> beweise.

Diese Kritik offenbart gravierende Uneinigkeit darüber, worin überhaupt die Grundfunktionen des Gemeinschaftsrechts bestehen und auf welche methodisch »richtige« Weise dieses System Recht zu produzieren hat. Die Vorwürfe der System- und Sinnwidrigkeit des Gemeinschaftsrechts sind in letzter Zeit gerade in Deutschland noch deutlicher zu Tage getreten, nachdem sich gezeigt hat<sup>21</sup>, daß das bisherige verfassungsrechtliche Verständnis über die Beziehung zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht auf einer Sichtweise beruht, die nur den *Anschein* einer eigenständigen Gemeinschaftsrechtsordnung akzeptiert<sup>22</sup>. Während man sich daran gewöhnt hatte, durch die »autonomistische«<sup>23</sup> Brille des EuGH das Gemeinschaftsrecht als eigenständiges System zu betrachten, das vorrangiger Bestandteil der Rechtssysteme der Mitgliedstaaten geworden ist<sup>24</sup> und somit ein einheitliches europäisches Rechtssystem geschaffen hat, wird von manchen das Verhältnis zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Verfassungsrecht wieder als »gordischer Knoten« geschildert, der sich mit den Fingern der Jurisprudenz nicht entwirren läßt<sup>25</sup>. Eine wesentliche Grundlage des Gemeinschaftsrechtssystems wird damit in Frage gestellt<sup>26</sup>.

---

m. w. N.; grundlegende Verteidigung der Rechtsfortbildung durch den EuGH bei *Everling*, JZ 2000, S. 217ff.

<sup>18</sup> Angedeutet bei *von Danwitz*, Verwaltungsrechtliches System und Europäische Integration, S. 379f.

<sup>19</sup> *Coppel/O'Neill*, CMLR 29 (1992), S. 669ff; dagegen *Weiler/Lockhart*, CMLR 32 (1995), S. 51ff und 579ff.

<sup>20</sup> Siehe *Petermann*, EuZW 1997, S. 325ff; anders *Schroeder/Selmayr*, JZ 1998, S. 344ff.

<sup>21</sup> BVerfGE 89, S. 155ff – Maastricht.

<sup>22</sup> Zu dieser »als ob«-Betrachtung *Schilling*, Rang und Geltung von Normen in gestuften Rechtsordnungen, S. 184f; *Di Fabio*, NJW 1990, S. 951f; *Bleckmann*, Europarecht, Rn. 150; zur Kehrtwende durch das Maastricht-Urteil siehe *Isensee*, Festschrift für Stern, S. 1241, für den der »Grunddissens« zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht nunmehr offengelegt ist; grundlegend *Streinz*, Bundesverfassungsgerichtlicher Grundrechtsschutz und Europäisches Gemeinschaftsrecht, S. 43ff.

<sup>23</sup> Siehe zur Deutung des Charakters des Gemeinschaftsrechts durch die Großschulen der »Autonomisten« und »Traditionalisten« bei *Schweitzer/Hummer*, Europarecht, Rn. 73ff.

<sup>24</sup> Siehe insbesondere EuGH, Rs. 106/77, Simmenthal, Slg. 1978, S. 629ff, Rn. 17/18.

<sup>25</sup> *Isensee*, Festschrift für Stern, S. 1268; ähnlich *Heintzen*, AöR 119 (1994), S. 582f.

<sup>26</sup> Zuletzt *Kirchhof*, JZ 1998, S. 965ff; *Scholz*, DÖV 1998, S. 261f und 264f; siehe auch *Zuck/Lenz*, NJW 1997, S. 1193ff; dagegen *Frowein*, DÖV 1998, S. 807f.

Die Frage nach der Eigenständigkeit und Systematik des Gemeinschaftsrechts läßt sich mit den Mitteln der Rechtsdogmatik allein nicht beantworten<sup>27</sup>. Interessanterweise wird neuerdings jedoch der Systemcharakter des Gemeinschaftsrechts auch aus rechtstheoretischer Sicht hinterfragt. Insbesondere theoretische Zweifel an der Autonomie und Einheitlichkeit des Gemeinschaftsrechtssystems haben Konjunktur<sup>28</sup>. Eine Entscheidung über die rechtstheoretische Grundlage dieses Systems wirkt sich jedoch auf dessen Strukturen, Funktionen und Elemente aus. Sie hat praktische Konsequenzen für das Verhältnis des Gemeinschaftsrechts zum Recht der Mitgliedstaaten und zum Völkerrecht, für die Reichweite der Gemeinschaftskompetenzen, für die Rolle der Gemeinschaftsorgane, insbesondere des EuGH und für die Frage, wie Rechtsnormenkonflikte im Gemeinschaftsrecht gelöst werden. Sieht man in einem »Primat des Staates« auch eine rechtstheoretisch zwingende Festlegung<sup>29</sup>, wird man schwerlich den Gemeinschaftsrechtsnormen Systemcharakter zubilligen. Eine systemtheoretische Analyse des Gemeinschaftsrechts aus rechtsdogmatischer *und* rechtstheoretischer Sicht tut daher not.

## II. Das Streben nach einem Gemeinschaftsrechtssystem

In der Literatur und in der Gemeinschaftspraxis finden sich Ansätze für eine systemtheoretische Deutung des Gemeinschaftsrechts. Der hier umfassend zu verstehende Begriff »Systemtheorie« darf nicht mit einer rechtssoziologischen Theorie verwechselt werden, sondern bezieht sich auf alle Theorien, die Recht als System interpretieren.

### 1. Systemtheoretische Ansätze in der Literatur

Als Hindernis für eine theoretisch fundierte Betrachtung des Gemeinschaftsrechts erweist sich der Umstand, daß die Rechtstheorie traditionell auf den Staat fixiert ist<sup>30</sup>. Da Rechtssysteme schließlich nicht spontan in der Gesellschaft entstehen, sondern typischerweise von staatlichen Stellen normiert und zur Regelung der staatlichen Organisation gesetzt werden, entwickelte sich die Theorie des Rechts als eines sozialen Systems notwendigerweise zuerst als eine Theorie staatlich organisierter Rechtssysteme<sup>31</sup>. Andererseits konnte auch die Rechts-

<sup>27</sup> Snyder, Collected Courses of the Academy of European Law 1995-VI/1, S. 50.

<sup>28</sup> Siehe etwa Schilling, Der Staat 33 (1994), S. 560ff; ders., Harvard International Law Journal 37 (1996), S. 389ff; Kaufmann, Der Staat 36 (1997), S. 521ff.

<sup>29</sup> So Kaufmann, Der Staat 36 (1997), S. 530.

<sup>30</sup> Vgl. Eckhoff/Sundby, Rechtssysteme, S. 177.

<sup>31</sup> Siehe hierzu Krawietz, Recht und moderne Systemtheorie, S. 265; Eckhoff/Sundby, Rechtssysteme, S. 177f.

theorie nicht ignorieren, daß sich schon seit geraumer Zeit im Rahmen der internationalen Beziehungen dauerhafte rechtliche Strukturen etabliert haben, die über eigene rechtliche Instrumente verfügen, welche der Verwirklichung spezifischer überstaatlicher Zwecke dienen. Das Völkerrecht, in dessen Rahmen derartige Strukturen sich zuerst herausgebildet haben, wird von der Rechtstheorie indessen häufig gerade *wegen* seiner etatistischen Ausrichtung als Rechtssystem qualifiziert. Es verfüge zwar nicht über die gleiche Dichte im Hinblick auf Normsetzungs- und Normauslegungsmöglichkeiten, habe aber die Staaten als Bezugspunkt und weise zumindest eine analoge Struktur wie das staatliche Recht auf<sup>32</sup>. Diese Ansicht ist jedoch umstritten. Andere Rechtstheoretiker fragen vielmehr »Is international law really law ?«<sup>33</sup>. Für sie ist das Völkerrecht mangels internationaler Gesetzgebungs- und Rechtsprechungsorgane mit obligatorischen Gerichten und Institutionen mit Zwangsgewalt kein System, sondern nur eine »simple form of social structure, consisting only of primary rules of obligation«<sup>34</sup>.

Neuere Ansätze in der Rechtstheorie wiederum beschreiten einen anderen Weg. Sie verabschieden sich von einem am Staat orientierten Rechtsbegriff und halten auch eine Übertragung des normativen Etatismus auf die internationale Ebene für verfehlt<sup>35</sup>. Die systematische Deutung überstaatlicher Normzusammenhänge auf Grundlage einer etatistischen Theorie gerät immer stärker in das Schußfeld der Rechtstheorie.

Das gilt insbesondere in bezug auf das Gemeinschaftsrecht. In diesem sind die Staaten von vornherein nicht der entscheidende Bezugspunkt des Rechts wie auf der völkerrechtlichen Ebene, da gemäß Art. 7 EGV die Organe der Gemeinschaften und die Unionsbürger in der Rechtsprechung (sowie jetzt gemäß Art. 17ff EGV) ebenfalls einen vertraglich hervorgehobenen Status genießen<sup>36</sup>. Im Rahmen dieser Untersuchung soll gezeigt werden, daß das Gemeinschaftsrecht gleichwohl ein Rechtssystem bildet, nicht etwa, weil es sich auf Staaten und staatliches Recht bezieht, sondern weil es alle normativen Elemente und Strukturen aufweist, die für ein Rechtssystem typisch sind.

Die Ansicht, daß das Gemeinschaftsrecht ein autonomes und geschlossenes Rechtssystem darstellt, dessen Vorschriften in einen Rahmen von Zwecken, rechtlichen Prinzipien und Strukturen eingebettet sind, ist keineswegs neu. Zwar

<sup>32</sup> *Krawietz*, *Recht und moderne Systemtheorie*, S. 265; *Eckhoff/Sundby*, *Rechtssysteme*, S. 178.

<sup>33</sup> *Hart*, *The Concept of Law*, S. 214; hierzu *Jones*, *Cornell International Law Journal* 17 (1984), S. 12ff; Bestandsaufnahme der positivistischen Zweifel am Rechtscharakter des Völkerrechts bei *Weil*, *AJIL* 77 (1983), S. 413ff; *Amerasinghe*, *AVR* 37 (1999), S. 6ff.

<sup>34</sup> *Hart*, *The Concept of Law*, S. 214.

<sup>35</sup> *Krawietz*, *Rechtstheorie* 24 (1993), S. 123f, der den Staat nicht als alleinige Rechtsquelle, sondern nur als einen wichtigen Träger des Rechtssystems betrachtet.

<sup>36</sup> Vgl. EuGH, Rs. 26/62, *van Gend & Loos*, Slg. 1963, S. 1ff, 25; verb. Rs. C-6/90 und C-9/90, *Francovich*, Slg. 1991, S. I-5357ff, Rn. 31; Gutachten 1/91, EWR I, Slg. 1991, S. I-6079ff, Rn. 21.

fragte *Mosler* noch vor über dreißig Jahren: »European Law – does it exist ?«<sup>37</sup>. Er stellte jedoch nicht in Abrede, daß eine supranationale Ordnung existierte, sondern bezog sich darauf, daß die Etablierung dieses Systems durch den nach der Agrarkrise 1966 von Frankreich erzwungenen *Luxemburger Kompromiß* gefährdet und sogar von einer Auflösung bedroht schien. *Pescatore* zeigte dann Anfang der siebziger Jahre erstmals, daß der Systemgedanke im Gemeinschaftsrecht problemaufschließend wirken kann:

»(T)he structure of the European Community and its law form a system, that is to say, a structured, organised and finalised whole (...) For each time one has recourse to such ideas, one intends to say that the rules of Community law fit into a complex of general ideas, of purposes, of structures, of powers, of legislative and judicial methods, which make it possible, beyond the letter of the written law, to come to grips with the needs of growths and the requirements of effectiveness«<sup>38</sup>.

Für ihn steht fest, daß eine solche Sicht die Rechtsprechung des EuGH prägt und insofern ein Verständnis der dynamischen Entwicklung des Gemeinschaftsrechts ermöglicht.

*Dowrick*<sup>39</sup> stellte knapp zehn Jahre später nähere Überlegungen zum Systemcharakter des Gemeinschaftsrechts an. Er legte ausführlich dar, daß das Gemeinschaftsrecht

»main features and elements of the system and relationship between its parts«

aufweist und als »European Communities legal system« bezeichnet werden kann.

In der Literatur wird die Systemqualität des Gemeinschaftsrechts mittlerweile von vielen Autoren ausdrücklich anerkannt<sup>40</sup>. Die von ihnen gelieferten Begründungen sind jedoch unterschiedlicher Qualität. Zum Teil wird darauf abgestellt,

<sup>37</sup> *Mosler*, Current Legal Problems 19 (1966), S. 168ff.

<sup>38</sup> *Pescatore*, The Law of Integration, S. 41 und 107; vgl. auch *ders.*, Festschrift für Kutscher, S. 319ff, 320f, wo eine rechtssystematische Sicht zum Ausdruck kommt, die *H. L. A. Hart* nahesteht; *Kutscher*, Thesen zu den Methoden der Auslegung des Gemeinschaftsrechts, S. I-10f und 50 schließt sich den Thesen *Pescatores* an; differenzierend *Snyder*, Collected Courses of the Academy of European Law 1995-VI/1, S. 50f, der die Ansicht *Pescatores* als »actors conception« bezeichnet, die es zu hinterfragen gelte.

<sup>39</sup> *Dowrick*, YEL 3 (1983), S. 170f.

<sup>40</sup> Siehe neben den bereits genannten *Mackenzie Stuart*, The European Communities and the rule of law, S. 2f und 15f; *Everling*, Festschrift für Ipsen, S. 605f, 608f und 615; *Bredimas*, Methods of Interpretation and Community Law, S. 73; *Dowrick*, YEL 3 (1983), S. 170ff; *Jones*, Cornell International Law Journal 17 (1984), S. 1ff; *Weiler*, The Community System, YEL 1 (1981), S. 267; *Sørensen*, Festschrift für Kutscher, S. 420f und 432f; *Lenaerts*, Le juge et la constitution aux États-Unis et dans l'ordre juridique européen, S. 247; *Bengoetxea*, The Legal Reasoning of the European Court of Justice, S. 36ff; *ders.*, Institutions, EC Law and Legal Theory, ARSP 77 (1991), S. 199f; *MacCormick*, MLR 56 (1993), S. 1ff; *ders.*, JZ 1995, S. 797ff; *Schuppert*, Staatswissenschaft und Staatspraxis 1994, S. 36f; *Snyder*, Collected Courses of the Academy of European Law 1995-VI/1, S. 50ff; *Mortelmans*, LIEI 1996, S. 25f; *Hartley*, The Foundations of European Community Law, S. 95f; *Simon*, Le système juridique communautaire, Rn. 196; *Louis*, L'ordre juridique communautaire, Rn. 4; zuletzt *Kadelbach*, EuR Beih. 2/98, S. 56ff.

daß die Masse gemeinschaftsrechtlicher Normen ein strukturiertes, organisiertes und final ausgerichtetes Ganzes bildet<sup>41</sup>. Differenziertere Darstellungen betonen, daß das Gemeinschaftssystem über Rechtsgeltungskriterien verfügt, kraft derer bestimmte Normen als Systemelemente von anderen, systemfremden Normen unterschieden werden können<sup>42</sup> und daß es über eigene Einrichtungen verfügt, die für ein autonom operierendes System typische Funktionen erfüllen, wie Rechtsetzung, Rechtsprechung und Vollziehung. Mit Hilfe seiner Elemente, den Normen und Strukturen, kann das Gemeinschaftsrechtssystem eigene rechtliche Operationen durchführen und sich auf diese Weise ausdifferenzieren. Daß es insoweit gegenüber klassischen Rechtssystemen gewisse Besonderheiten aufweist, nämlich daß die Rechtsetzungsfunktionen auf mehrere Organe verteilt sind, daß bestimmte Organe sowohl für die Rechtsetzung als auch für die Vollziehung zuständig sind und daß die Vollziehung nur zum Teil durch Organe des Systems, in erster Linie aber durch die Mitgliedstaaten erfolgt, verbietet nicht einen Vergleich mit anderen Rechtssystemen, wie etwa staatlichen Rechtssystemen<sup>43</sup>.

Auch wenn angesichts des zunehmenden Wildwuchses im Gemeinschaftsrecht bei manchen diesbezügliche Zweifel geweckt worden sind, haben sich viele den »Glauben« an den Charakter des »systematischen und in sich schlüssigen Gesamtgebäudes des Gemeinschaftsrechts« erhalten<sup>44</sup>. Die Ansicht, daß das Gemeinschaftsrecht eine autonome nach Systematik und Einheit strebende Gruppe von Rechtsnormen darstellt, beherrscht nach wie vor die meisten Darstellungen in der Literatur. Die Frage aber, *warum* dies so ist, wird in der Regel lediglich durch Hinweis auf die EuGH-Rechtsprechung, insbesondere die Urteile *van Gend & Loos* und *Costa/ENEL*, beantwortet<sup>45</sup>. Die typischerweise an die Existenz eines Systems geknüpften Fragen, was dieses zusammenhält, d.h. wo der Bezugspunkt für die Bildung von Einheit liegt, was seine Strukturen, seine Elemente, seine Funktionen sind und wo seine Grenzen liegen, werden meist ausgeblendet. Nur wenige Darstellungen des Gemeinschaftsrechtssystems bedienen sich explizit oder implizit einer Rechtstheorie, wie der Reinen Rechtslehre<sup>46</sup>, der analytischen Rechtstheorie *Harts*<sup>47</sup>, der Theorie des Rechts als Ausdruck subjektiver Rechte von *Dworkin*<sup>48</sup> oder des Institutionalistischen Rechtspositivismus

<sup>41</sup> *Pescatore*, The Law of Integration, S.41; *Mortelmans*, LIEI 1996, S.32.

<sup>42</sup> *MacCormick*, JZ 1995, S.798.

<sup>43</sup> *Bengoetxea*, ARSP 77 (1991), S.200: »difference of degree and not a difference in kind«.

<sup>44</sup> So etwa *Vedder*, EuR 1996, S.318.

<sup>45</sup> Typisch hierfür ist *Sørensen*, Festschrift für Kutscher, S.415.

<sup>46</sup> *Grussmann*, Grundnorm und Supranationalität, S.47ff; *Schilling*, Harvard International Law Journal 37 (1996), S.389ff; *ders.*, Der Staat 3 (1994), S.555ff; *Eleftheriadis*, ELR 21 (1996), S.32ff; *Richmond*, Law and Philosophy 16 (1997), S.377ff; *Schmid*, From Ponte d'Avignon to Ponte Vecchio, S.10ff; ansatzweise *Di Fabio*, NJW 1990, S.950f.

<sup>47</sup> Wie z.B. *Jones*, Cornell International Law Journal 17 (1984), S.1ff; Bezugnahme darauf auch bei *Schilling*, Harvard International Law Journal 37 (1996), S.398ff; *Richmond*, Law and Philosophy 16 (1997), S.405f.

<sup>48</sup> Vgl. Dazu *Dworkin*, YEL 3 (1983), S.205ff.

von *Weinberger/MacCormick*<sup>49</sup>. Im übrigen behandeln sie meist nur Teilaspekte des Systemcharakters. Häufig beschränken sie sich auf die Entstehung des Gemeinschaftsrechts als autonomes Rechtssystem, sparen aber eine Untersuchung seiner Elemente, Strukturen und Funktionen aus.

## 2. Die Suggestion eines Gemeinschaftssystems durch die Gemeinschaftspraxis

Das Gemeinschaftsrecht selber und die gemeinschaftlichen Einrichtungen, die es schaffen, anwenden und auslegen, suggerieren ebenfalls die Existenz eines den Gemeinschaftsverträgen inhärenten Systems von Normen und Einrichtungen, das auf Herstellung von Rechtseinheit abzielt.

### a) Vertragstext

Bereits der ursprüngliche Text des EGV soll als Indiz für die Systemqualität des Gemeinschaftsrechts dienen<sup>50</sup>.

Eine gewisse Systematik ist dem Vertrag nicht abzusprechen, ist dieser doch klar gegliedert in allgemeine Teile grundsätzlicher Art (Erster Teil: Grundsätze und Sechster Teil: Allgemeine und Schlußbestimmungen) sowie besondere Bestimmungen materiell-rechtlicher (Zweiter Teil: Die Unionsbürgerschaft, Dritter Teil: Die Politiken der Gemeinschaft und Vierter Teil: Die Assoziierung der Überseeischen Länder und Hoheitsgebiete) und institutionell-rechtlicher Art (Fünfter Teil: Die Organe der Gemeinschaft). Auch innerhalb der einzelnen Teile regiert ein systematischer Aufbau.

Im übrigen scheinen die Vertragsgeber dem Systemgedanken gegenüber aufgeschlossen zu sein, denn sie verwenden den Begriff des »Systems« mehrfach im Vertrag selbst. So umfaßt die Tätigkeit der Gemeinschaft gemäß Art. 3 lit. g EGV ein »System, das den Wettbewerb innerhalb des Binnenmarktes vor Verfälschungen« schützt. Ein »System der Mehrphasensteuer« ist in Art. 97 Abs. 1 EGV angesprochen. Im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion werden außerdem gemäß Art. 8 und Art. 105ff EGV ein »Europäisches System der Zentralbanken« geschaffen sowie gemäß Art. 105 Abs. 2 EGV die reibungslose Funktion der »Zahlungssysteme« sichergestellt. Ein »System offener und wettbewerbsorientierter Märkte« wird durch die gemeinschaftliche Industriepolitik gemäß Art. 157 Abs. 2 EGV und die Gemeinschaftspolitik betreffend Transeuropäische Netze in

---

<sup>49</sup> Zuerst angewendet von *Bengoetxea*, *The Legal Reasoning of the European Court of Justice*, S. 36ff; *ders.*, *EC Law and Legal Theory*, ARSP 77 (1991), S. 199f; *ders.*, *Legal System as a Regulative Ideal*, S. 65ff; dann von *MacCormick*, *MLR* 56 (1993), S. 1ff; *ders.*, *Rechtstheorie* 25 (1994), S. 281ff; *ders.*, *JZ* 1995, S. 797ff.

<sup>50</sup> *Hartley*, *The Foundations of European Community Law*, S. 95f und 108.

Art. 154 Abs. 2 EGV angestrebt. Art. 269 EGV sorgt schließlich für ein System der Eigenmittel der Gemeinschaft.

Der Systembegriff wird also nicht zur Charakterisierung der Gesamtheit der gemeinschaftlichen Rechtsnormen, sondern als Bezeichnung für einen Bereich sachlich aufeinander abgestimmter Regeln *innerhalb* des Gemeinschaftsrechts verwendet<sup>51</sup>. In einigen Fällen werden mit dem Terminus jedoch weiterreichende Vorstellungen verbunden, die bereits deutlich systemtheoretisch inspiriert sind. So ist die in den Art. 8 und Art. 105ff EGV verwendete Bezeichnung »Europäisches System der Zentralbanken« keineswegs ein »synthetischer Begriff«<sup>52</sup> für einen institutionellen Rahmen aus zwei integralen Bestandteilen zu einem supranationalen Verbund. Vielmehr indiziert der Begriff »System« die Verbindung zwischen der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken zu einem eigenen, aus mehreren Teilen bestehenden Ganzen, das aufgrund gemeinsamer Ziele und nach gemeinsamen Regeln regiert wird<sup>53</sup>.

Daß die Vertragsgeber die gemeinschaftliche Normenmasse als System verstehen, das zu einer kohärenten Einheit auszugestalten ist, wurde auch durch die bisherigen Ergänzungen und Änderungen der Gemeinschaftsverträge deutlich. Ihr systematisches Verständnis äußert sich bereits in der *Fusion der Organe*<sup>54</sup>, wird damit doch zum ersten Mal für die Summe der drei Gemeinschaften die einheitliche Bezeichnung »Europäische Gemeinschaften« verwendet und die Existenz eines einheitlichen Systems suggeriert. Diesen Gedanken aufgreifend wurde denn auch aus der Einheit der Organe eine Einheit des Rechtssystems gefolgert<sup>55</sup>, die Kollisionsklausel des Art. 305 EGV überspielt und – ausgehend vom EGV – eine einheitliche Interpretation der Verträge gewählt<sup>56</sup>.

Ihre Fixierung auf eine Systematik des Gemeinschaftsrechts bewiesen die Vertragspartner auch mit der Inkraftsetzung der Einheitlichen Europäischen Akte

<sup>51</sup> Vgl. *Lubmann*, Das Recht der Gesellschaft, S. 40 zum üblichen juristischen Gebrauch des Systembegriffs.

<sup>52</sup> So aber *Stadler*, Der rechtliche Handlungsspielraum im Europäischen System der Zentralbanken, S. 90.

<sup>53</sup> Kommentar des Ausschusses der Präsidenten der nationalen Zentralbanken zum Projekt der Wirtschafts- und Währungsunion vom 26. 4. 1991; zu diesem Ausschluß vgl. Art. 117 Abs. 1 Uabs. 2 EGV.

<sup>54</sup> Vgl. Abkommen über gemeinsame Organe für die Europäischen Gemeinschaften vom 25. 3. 1957, BGBl. 1957 II, S. 1156; Vertrag zur Einsetzung eines gemeinsamen Rates und einer gemeinsamen Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 8. 4. 1965 (Fusionsvertrag), BGBl. 1965 II, S. 1453, aufgehoben durch Art. 9 des Vertrags von Amsterdam, siehe Fn. 1. Die Fusionierung der Gemeinschaften gemäß Art. 32 Abs. 1 Fusionsvertrag, hierzu *Schweitzer/Hummer*, Europarecht, Rn. 97, ist damit kein Ziel der Gemeinschaftsrechtsordnung mehr.

<sup>55</sup> Hierzu *Pescatore*, *Miscellanea Ganshof van der Meersch*, S. 355ff; *Bleckmann*, *EuR* 1978, S. 95ff; *Kadelbach*, *EuR Beih.* 2/98, S. 51ff.

<sup>56</sup> *EuGH*, Rs. 6/60, *Humbler*, *Slg.* 1960, S. 1163ff, 1185 und 1194f; Rs. 13/60, *Beschluß* vom 3. 5. 61, *Ruhrkohlen Verkaufsgesellschaften*, *Slg.* 1962, S. 267ff, 274; Rs. 13/61, *Bosch*, *Slg.* 1962, S. 97ff, 110; Rs. C-221/88, *Bussen*, *Slg.* 1990, S. I-495ff, Rn. 15f.

## Stichwortverzeichnis

- Ableitungszusammenhang 74, 75, 250, 252  
Abwägung 210, 263f, 267, 270ff, 276ff, 290, 365, 385f, 410, 418, 423ff  
Actus contrarius 70, 167  
Akzeptanz des Gemeinschaftsrechts 161ff, 490  
Algera-Urteil 67, 132, 134, 137, 140, 143, 148, 301  
Allgemeine Rechtsgrundsätze 43, 396, 443  
Analytischer Rechtspositivismus 77ff, 256ff  
Anerkennungstheorie 51, 212, 254  
Annexkompetenz 411  
Anwendbarkeit, unmittelbare 43, 106, 109, 116, 119, 124, 138, 178, 189, 218, 234, 286, 316, 317, 350, 368, 430, 438, 450, 458, 460, 463  
Anwendungsvorrang 120, 186, 276, 384, 408, 490  
Äquivalenzprinzip 217, 394, 396, 428  
Aufhebung des EGV 376, 406  
Auslegung 16, 18ff, 31, 48, 52, 58, 61ff, 77ff, 82, 132f, 141, 157ff, 207ff, 257ff, 268ff, 292, 304, 313, 316f, 344, 364f, 382, 430, 439f, 443  
Auslegungsmonopol 136, 165, 402  
Ausnahmезustand 220, 323, 324, 380, 489  
Außenkompetenzen der EG 136, 142, 153, 406  
Autonome Kompetenzen 137f  
Autonome Verfassungslösung 341f  
Autonomer Hoheitsträger 162  
Autonomes Rechtssystem 9, 76, 128, 205  
Autonomie 5, 25, 31, 75, 91, 105f, 112ff, 126ff, 132ff, 137ff, 148ff, 156ff, 163, 166ff, 192ff, 199, 253, 299, 366ff, 383, 389, 490  
– verfahrensrechtliche 389, 392f, 425, 433  
Autopoiese 91, 330  
  
Barber-Protokoll 383  
Begrenzte Ermächtigung 140, 141, 250, 406  
Begriffsjurisprudenz 21, 207  
Beitritts-BVG 186  
Belgien 151, 170f  
  
Beobachter 50ff, 232, 250  
Böckenförde, Ernst Wolfgang 335, 472  
Borelli-Urteil 299, 300, 396, 426, 445, 446, 447, 465, 481  
Bosch-Urteil 10, 15, 105, 107, 108, 112, 113, 122, 316, 394  
Brasserie du Pêcheur-Urteil 16, 27, 57, 65, 218, 265, 266, 268, 269, 275, 276, 285, 286, 304, 316, 368, 385, 396, 397, 412, 413, 414, 415, 427, 431, 435, 439, 450  
BUG-Alutechnik-Urteil 135, 424, 425  
Bundesstaat 222, 249, 390, 400, 492  
Bundesverfassungsgericht 161ff, 230, 239, 249ff, 269, 284, 291, 335, 357, 359, 371, 378, 381, 382, 400, 414, 420ff, 440, 464, 469, 482  
– Gleichberechtigungs-Urteil 357, 381, 482  
– Kloppenburg-Entscheidung 63, 64, 67, 111, 162, 163, 164, 166, 230, 232, 241, 269, 292, 384, 462  
– Maastricht-Urteil 4, 14, 117, 119, 138, 141, 143, 162, 164f, 166ff, 172, 192, 199, 219, 229f, 238, 242, 246, 252, 253, 292, 302, 305, 315, 350, 418, 420, 440, 455, 469, 474f  
– Solange-Entscheidungen 117, 121, 122, 124, 137f, 162ff, 166, 169f, 183, 190, 230, 232, 249, 253, 420, 486  
– Südweststaat-Urteil 31, 335, 372, 381  
Bürger 42, 73, 76, 78, 109, 158, 164, 167, 169, 221, 251, 334, 341, 344, 454, 457ff, 462f, 469, 476f, 483, 485, 487, 489  
  
Cassis de Dijon-Urteil 278ff  
CERAFEL/Le Champion-Urteil 399, 405, 415f  
CILFIT-Urteil 18, 28, 29, 157, 159, 176, 258f, 289, 430  
Clausula rebus sic stantibus 147, 167, 311  
Conseil d'Etat 171, 174ff  
Constitutionalization 237  
Consuetudo est servanda 226, 233, 238  
Continental Can-Urteil 159, 258, 288, 289, 291

- Corte Costituzionale 111, 117, 121, 122, 131, 161, 181f, 373f
- Costa/ENEL-Urteil 8, 15, 41, 65, 104, 105f, 110ff, 120, 124, 131, 137f, 141, 143, 148f, 154, 157, 159, 161ff, 171, 174, 181, 182, 185, 192, 238, 241, 244, 246, 251, 252, 261, 297, 320, 368, 384, 386, 427, 428, 429, 430, 439, 470, 485
- Dänemark 171f, 350
- Dédoublement fonctionnel 300, 326
- Defrenne-Urteil 16, 144, 146, 159, 240, 246, 257, 265, 295, 312, 438, 440, 458, 461, 467
- Demokratie 215, 260, 337, 377, 379, 476ff
- Legitimation durch die Mitgliedstaaten 339
  - Volkssouveränität 245, 335ff, 341, 372, 375, 378, 369, 470, 475, 482
- Demokratieprinzip 97, 186, 477
- Déni de justice 66, 301
- Deutsche Milchkontor-Urteil 16, 17, 131, 135, 387, 392, 393, 394, 395, 396, 411, 417, 425, 428, 432, 435, 439, 441
- Deutschland 30, 113, 164ff, 230, 372, 390, 413, 417, 453, 467, 469
- Dezentrale Durchführung 413
- Diskriminierungsverbot 111, 295, 317, 369, 394, 428, 458, 466
- Inländerdiskriminierung 251
  - Staatsangehörigkeit 394, 427, 428
  - Verhältnis zum Äquivalenzprinzip 394, 428
- Dualismus 81, 182, 190, 227, 228, 230, 249
- Durchführung des Gemeinschaftsrechts 3, 68, 125, 202, 216ff, 271, 273, 275, 289, 295, 309, 387ff, 392ff, 405, 411ff, 417, 423, 426, 432, 439f, 446f
- Durchgriffscharakter 109
- Dworkin, Ronald 8, 22, 82, 98, 99, 101ff, 263, 266, 279, 284, 287, 290
- Dynamik des Gemeinschaftsrechts 211, 222, 235
- Edis-Urteil 155, 217, 394f, 415, 428, 432, 436, 440f
- Effektiver Rechtsschutz 395f, 426, 444f, 453, 481
- Effektivität 85, 120, 155, 235, 297, 420, 436, 439ff
- Effektivitätsgrundsatz 155, 269, 394f, 423, 424, 436, 440, 442
- Effet utile 65, 133, 168, 199, 436, 440, 443
- Effizienzgebot 317, 394
- Eigenständiges Rechtssystem 105ff, 108, 200
- Eigenständigkeit des Gemeinschaftsrechts 15, 107, 112f, 116f, 127f, 130f, 161f, 168
- Einheit
- der Organisation 37f
  - der Rechtsordnung 37f, 247, 253
- Einheitliche Anwendung des Gemeinschaftsrechts 28, 140, 147, 394, 427, 428, 430, 432, 433, 435, 441
- Einheitliche Europäische Akte 11, 180, 308
- Einheitliche Wirkung des Gemeinschaftsrechts 111, 387, 411, 433, 435, 444
- EMRK-Gutachten 128ff, 136, 343, 366, 456
- Endgültige Kompetenzzusstattung 143ff
- England 29, 31, 177, 181, 319, 336f, 375, 413, 452
- Erga omnes-Verpflichtungen 130, 212, 316
- Erkennungsregel (rule of recognition) 490f
- Erwartungen 20, 42, 52, 71, 89, 90
- Europäische Donaukommission 234
- Europäische Union 38ff, 170, 172, 186
- Verhältnis zur Europäischen Gemeinschaft 33f, 36ff
  - Völkerrechtssubjektivität 150, 173
- Europäische Verfassung 124ff, 162, 168, 210, 236ff, 243, 245f, 291f, 331ff
- Begriff 341
  - Geltungsgrund 200ff, 247, 331f, 336f, 341, 470, 491
  - Legitimität 469ff, 471ff
  - Vorrang 364ff
- Europäischer Bundesstaat 193, 492
- Europäischer Gerichtshof
- Rechtsfortbildungskompetenz 62ff, 269, 383, 413f
  - Verfassungsgericht 3, 38, 52, 292, 319, 361, 482f
- Europäischer Rat 33, 36
- Europäisches Parlament 123, 236, 303, 311, 477
- Ewigkeitsklausel 371f, 375, 378, 382
- EWR-Gutachten 6, 42, 67, 69, 105, 126ff, 136f, 141, 145, 158, 160, 167, 238, 258, 289, 299, 301, 305, 325, 343, 345, 365ff, 371, 380, 382f, 437, 459f, 476
- Fédéchar-Urteil 115, 123, 128, 132f, 142, 157, 436
- Finnland 172f, 350
- Fischereierhaltungsmaßnahmen 135, 137, 139, 144, 363f, 403f
- Föderalismus 220, 390, 417
- Formelle Verfassung 345f

- Foto-Frost-Urteil 16, 126, 275, 298ff, 363, 402, 429, 431, 444, 446
- Francovich-Urteil 6, 27, 63, 167, 218, 265f, 275f, 284ff, 304, 316, 396f, 412f, 431, 450, 454, 476, 481
- Frankreich 7, 138, 173ff, 214, 402, 413, 452
- Funktionalismus 118, 154, 231
- Funktionalität des Gemeinschaftsrechts 154f, 257ff, 302, 420
- Funktionsgerechtigkeit 360ff
- Fusionsvertrag 10, 42, 348
- Geltung 17, 46, 51f, 57, 72ff, 79, 83f, 89, 93, 102, 106, 113, 125, 157, 164f, 173, 193, 201ff, 223ff, 227, 229, 230ff, 249, 254f, 266, 268, 274, 286, 293f, 297f, 317, 321, 328ff, 335, 385, 419, 428, 446, 470f, 476, 488ff
- innerstaatliche 113, 116ff, 163ff, 168f, 171, 173, 176, 178f, 180, 182f, 185f, 192, 230, 249, 428
  - unmittelbare 57, 106, 119, 175, 176, 238, 316f, 320, 368, 430, 439
- Geltungsgrund des Rechts 31, 48, 70, 73f, 77, 79, 88ff, 114, 118, 128, 174, 192f, 200ff, 205, 223ff, 233, 236, 247f, 331f, 335ff, 341, 470, 489, 491
- Geltungsvorrang 120, 248, 409
- Gemeinschaftsbehörde 121, 322, 389, 412, 486
- Gemeinschaftsgericht 117, 121, 197, 231, 267, 284, 299, 300, 316, 451, 486
- Gemeinschaftsgesetzgeber 13, 14, 290f, 298, 302, 304, 364, 442, 451f
- Gemeinschaftspraxis 5, 9ff, 230, 232, 243, 350
- Gemeinschaftsrecht
- Autonomie des 25, 114f, 126, 133, 155, 161, 163, 166ff, 169, 171f, 182f, 192, 199, 230, 247, 249, 490
  - unmittelbare Anwendbarkeit 18, 43, 57, 65, 106, 109f, 116, 119, 121, 124, 128, 138, 160, 176, 178, 189, 218, 219, 234, 286, 303, 316f, 350, 368, 430f, 438f, 442f, 450, 458ff
  - Verhältnis zum nationalen Recht 15, 28, 49, 108ff, 125, 128, 130ff, 156, 163, 183, 200, 218, 237, 244, 248ff, 315, 320ff, 384ff, 430f, 435f, 441, 444, 447f, 486, 489ff
  - Verhältnis zum Völkerrecht 4ff, 15, 49, 107ff, 126ff, 136, 141, 145, 148, 166ff, 192, 199, 206, 227f, 230, 232ff, 236ff, 243ff, 297f, 310
  - Vorrang des 41, 43, 57, 65, 106, 108, 111ff, 149, 159, 163f, 170ff, 231, 253, 265ff, 274, 281, 316f, 320, 322, 344, 350, 384ff, 430, 439, 449, 457, 484, 486, 490
- Gemeinschaftsrechtliche Grundnorm 227f, 232ff, 243ff, 247, 251
- Gemeinschaftsrechtssystem 1, 4, 5, 8, 13, 23ff, 55, 57, 93, 103ff, 161ff, 195ff
- Gemeinschaftssystem 8, 9ff, 16, 18, 112, 128f, 131, 133, 135ff, 144, 147, 153, 158, 197, 199, 215, 231f, 343, 348, 403, 413, 429, 479
- Gemeinschaftstreue 264, 269, 285
- Gemeinschaftsverfassung 68f, 123ff, 160, 226, 232, 240, 242f, 246, 247, 291, 315, 328ff
- Gemeinschaftsziele 14, 155f, 160, 230, 313, 419, 423, 467
- Gemischte Verträge 126, 153, 312
- Gesamtakt 243
- Gesamtaktstheorie 122, 124, 165, 243f, 470
- Gesamtänderung der Verfassung 186ff, 374f
- Gesamtrechtsordnung 353, 418, 420f
- Gesandtschaftsrecht 151f
- Geschäftsordnung 190
- der EG-Organen 314
- Geschlossenheit 3, 19, 68, 92, 203, 288
- Gestufte Organisation 35f
- Gewaltenteilung 67, 333, 353, 355ff, 373, 413
- Gewohnheitsrecht 73, 83, 118, 152, 242f, 246f, 285, 310, 317, 350, 356, 380
- Gleichheitssatz 58, 96, 427
- Gouvernement des juges 292, 306, 381
- Griechenland 176f, 372
- Großbritannien 81, 177ff, 346, 348
- Grundfreiheiten 29, 65, 160, 276ff, 295, 347, 364, 369, 451f, 458, 467f
- Grundfreiheiten
- Abwägung 276ff
  - Prinzipiencharakter 276ff, 281
  - Regelkern 276ff
- Grundnorm 73ff, 84f, 89, 321f, 340, 369, 379
- gemeinschaftsrechtliche 205ff
  - staatsrechtliche 227, 229ff
  - völkerrechtliche 226ff, 232ff, 241
- Grundordnung 331, 333f, 346, 378, 471, 484
- Grundrechte 4, 31, 41, 43, 59, 115, 190, 234, 237, 270, 282, 310, 333, 340, 349, 369, 452, 456, 457, 464, 467
- europäische 115, 126, 268, 270, 276, 278, 282f, 316, 350, 364, 369, 395, 425, 445, 448, 451, 456f, 467, 480
  - nationale 59, 101, 113f, 165, 190, 340f, 385, 400

- Häberle, Peter 339, 372, 378, 380  
 Haftung 27, 57, 265f, 286, 310, 396  
 Handlungsfähigkeit 41, 112, 131, 150, 151, 153, 338  
 – internationale 106, 111, 131, 149ff  
 Hard cases 60, 267ff  
 Hart, H.L.A. 51, 77ff, 88, 97, 100, 102, 256ff, 294, 297, 301ff, 318ff  
 Hauer-Urteil 42, 114f, 126, 156, 163, 270, 272, 310, 363f, 457  
 Heller, Hermann 334  
 Herren der Verträge 167, 238, 305, 306, 381  
 Herzog, Roman 346, 358  
 Hesse, Konrad 334, 358  
 Heuristischer Wert 225, 252ff  
 Hierarchisierung 92, 94, 237, 363f  
 Hoheitsgewalt 162, 168, 336, 339, 341, 343, 351, 353ff, 357, 360, 443, 457, 463  
 – europäische 137, 219, 443, 457, 470, 477, 485  
 – Übertragung auf die Gemeinschaft 341, 344, 352ff, 357, 363  
 – Unabgeleitetheit 248ff  
 Hoheitsrechte der Gemeinschaft 41, 106, 111ff, 131, 137ff, 151, 154, 169  
 Horizontalwirkung 57, 65, 160  
 Hypothekentheorie 114, 165
- Ideal 13, 19ff, 54, 197, 203, 355ff, 370, 433  
 Identifikation mit der EG 457  
 Identitätsgarantie 366ff, 492  
 Ideologie 19ff, 77, 245, 355, 472  
 ILO-Gutachten 142, 151, 405, 406  
 Immunität der Gemeinschaft 152, 274, 460  
 Implied powers 208  
 – Internationale Organisationen 142, 152  
 In dubio pro communitate 440  
 Indirekte Kollision 387ff, 401ff, 415, 417ff  
 Individuelle Pflichten 465ff  
 Individuelle Rechte 101f, 455ff, 487, 492  
 Individuum 421f, 438, 453ff  
 Institutionalismus 462f  
 Institutionalistische Rechtstheorie 47, 86, 88ff, 93, 328ff, 340, 491  
 Institutionalistischer Rechtspositivismus 47, 83ff, 256ff, 320, 325, 327, 491f  
 Institutionelles Gleichgewicht 67, 134ff, 237, 314, 353ff, 360ff, 383, 414, 481  
 Institutionelles System 16f, 106, 130ff, 145, 158, 196, 297, 352ff, 392, 414, 487  
 Intergouvernemental 11, 34, 36, 39, 41  
 Internationale Handelsgesellschaft-Urteil 113ff, 126, 156, 163, 310, 368, 386, 430, 439
- Internationaler Gerichtshof 149, 209, 235, 297, 307, 315  
 Ipsen, Hans Peter 109, 243, 244, 389, 478  
 Irland 180f, 348  
 Italien 113, 117, 118, 143, 181ff, 373  
 Ius cogens 130, 212, 226, 233, 341, 369, 376
- Jellinek, Georg 333, 346  
 Jurisdiction of the Courts of Danzig-Urteil 234, 459
- Kägi, Walter 334  
 Keck-Urteil 277, 278  
 Kelsen, Hans 72ff, 201ff, 241ff, 246ff, 252, 256, 369  
 Klagebefugnis 465  
 Kohärenz 12, 17, 285, 294, 453  
 Kollision 40, 121, 178, 283, 387, 397, 415, 418, 424, 449  
 – von Prinzipien 99f, 264, 281, 385, 424, 445  
 – von Regeln 99, 121, 164, 385, 398, 401  
 – direkte 398  
 – indirekte 387ff, 397ff, 401ff, 410, 415, 416, 417ff, 421, 423  
 Kommunale Verpackungssteuer 400f, 420ff  
 Kompetenzabgrenzung 401ff  
 Kompetenzausübung 139, 412f, 416f  
 Kompetenzen  
 – ausschließliche 135, 139, 154, 299, 362, 403ff, 405ff, 410ff, 444  
 – autonome 137ff  
 – konkurrierende 139, 154, 403, 405ff, 410ff  
 Kompetenzkonflikt 401f, 407ff, 415f  
 Kompetenzverteilung 151, 296, 354, 392, 402ff, 411, 416, 458  
 Komplexität des Gemeinschaftsrechts 12, 19, 20, 27, 93, 327, 442  
 Kompromiß von Ioannina 350  
 Konkordanz 267, 281, 282, 365, 385  
 Konstitutionalisierung 240, 246, 454, 481  
 Kontrolldichte 451ff  
 Kooperationsverhältnis 417, 485  
 Kooperativer Föderalismus 220, 417  
 Krawietz, Werner 88ff, 328
- Legalität 379, 462, 470f  
 Legitimation 42, 74, 125f, 232, 251, 286, 315, 326, 335, 339, 341f, 344, 380, 469f, 474ff, 480ff  
 – Demokratie 67, 290, 338ff, 452, 469, 476ff, 487  
 – durch Effektivität 341, 469, 478ff, 487

- durch Recht 42, 65, 165, 199, 315, 327, 344, 480ff, 486
- Legitimität 20, 76, 80, 284, 285, 327, 361, 471, 472ff, 478, 482, 484, 486
- Les Verts-Urteil 11, 15ff, 29ff, 123ff, 162, 241, 273, 299f, 311, 316, 332, 343, 345, 365, 379, 445ff, 465, 480f, 492
- Lex generalis 40
- Lex posterior 13, 99, 111, 131, 178, 182, 408
- Lex specialis 13, 99, 252
- Loyalität 152, 219, 264, 326, 417, 420, 485f
- Loyalitätsprinzip 274, 285, 419, 420
- Luhmann, Niklas 52, 89ff, 473
- Luxemburg 113, 183f, 352
- Luxemburger Vereinbarung 7, 349, 420
- Maastricht-Urteil 4, 14, 117, 119, 138, 141, 143, 162, 164ff, 172, 192, 199, 219, 229f, 238, 242, 246, 252f, 292, 302, 305, 315, 350, 418, 420, 440, 455, 469, 474f
- MacCormic, Neil 9, 83ff, 306, 318, 325
- Materielle Verfassung 30, 333, 345ff, 351, 365f, 488
- Mobilisierung des einzelnen 463, 485
- Modelle 34, 87, 93ff, 198, 230, 252, 320, 342, 404
- Monismus 113, 122, 169, 177, 227, 230, 247f, 320f
- Montesquieu, Baron de 355ff
- Moral 21, 72, 74, 77, 80, 83, 86ff, 95ff, 100f, 200, 207f, 211, 228, 263, 287, 294
- Nation 181
- Nationales Verfahrensrecht 301f, 387, 392ff, 410ff, 421, 423, 433, 435, 439, 465
- Nationales Verfassungsrecht 4, 113f, 117, 125, 168ff, 175, 177, 189, 199, 241, 248, 322, 340, 385, 468, 483
- Nationalstaat 30, 332, 338, 342, 376
- Niederlande 184f
- Normalzustand 145, 219ff, 323, 490
- Normen
  - als Prinzipien 98ff, 264ff, 271
  - als Regeln 31, 48, 77ff, 106f, 169, 211, 241f, 260ff
  - Geltung 46, 48, 51f, 57, 65, 72ff, 83f, 89, 93, 102, 108, 201ff, 223ff, 256, 266, 286f, 293ff, 328, 331, 335, 402, 419, 470f, 489
- Normenhierarchie 48, 86, 92, 251, 308, 343, 363ff, 384, 398f, 492
- Normerzeugungszusammenhang 295
- Normtypen 28, 281, 294
- Öffentliche Gewalt 138, 162, 185, 453, 483, 492
- Open texture 31, 49, 82, 100, 268
- Ordre public 117f, 340, 368f, 451
- Organe 8, 10, 14, 36ff, 49f, 61, 86, 105, 111f, 119, 121, 130ff, 137ff, 148, 150, 152, 156, 159f, 213f, 234, 261f, 273f, 295f, 298f, 302ff, 314, 322, 342ff, 348f, 351ff, 354f, 360ff, 382, 388, 391, 413f, 419, 445ff, 452, 465ff, 477, 481ff, 492
- Organisationssystem 91f, 329, 388
- Organstruktur 37, 132
- Österreich 84, 185ff, 202, 207f, 317, 347, 350, 374
- Pacta sunt servanda 73, 225f, 297, 311, 339, 340
- Paradoxie der Verfassung 472ff
- Parlamentssouveränität 61, 79, 81, 178, 180, 306, 375
- Pescatore, Pierre 7, 107, 209, 339, 343, 369, 370, 379
- Pluralismus
  - von Grundnormen 249ff
  - von Rechtssystemen 325ff
- Politikverflechtung 231f
- Portugal 189f, 347, 372f
- Positivismus 72f, 80, 83, 87f, 95ff, 101f, 188, 208, 294, 327, 329
- Positivistische Rechtstheorien 71f, 77, 102
- Pouvoir constituant 240, 245, 335, 372ff, 378, 469, 482
- Pragmatismus 93, 206
- Pre-emption 406ff, 415
- Primary rules 6, 78ff, 262, 294ff, 298, 301, 303f, 306, 318f, 327
- Prinzipien 58, 60, 64f, 82f, 87, 89, 98ff, 125, 135, 159f, 262ff, 305, 317, 325, 340, 343, 346, 351, 365, 385f, 397, 412, 414, 417, 419, 420, 431, 434f, 444
  - Abwägung 60, 100, 264, 267f, 270f, 276ff, 290, 365, 385, 425
  - im Gemeinschaftsrecht 2, 6, 15, 40ff, 67, 125, 135, 156, 159, 200, 222, 237, 262ff, 281, 283ff, 286ff, 305, 350f, 365, 385, 417, 419, 492
  - Interpretation von 264, 269, 276ff
- Produktsicherheitsrichtlinien-Urteil 390, 420
- Rechtsanwendung 17, 48, 55, 60, 61ff, 82, 85, 207, 268, 317, 433, 490
- Rechtsbegriffe 28f, 46ff, 56, 63, 77, 257ff, 287, 430

- Rechtsdogmatik 1, 5, 20, 26, 46ff, 50, 54f, 58ff, 67ff, 94, 116  
 Rechtserkenntnisquelle 115, 339  
 Rechtserzeugungsregel 203, 205  
 Rechtsfortbildung 4, 62ff, 241, 269, 284, 292, 383, 413f  
 Rechtsgemeinschaft 30f, 123, 125, 128f, 219, 221, 235, 273f, 299, 343, 345, 369, 379, 424, 453, 480ff, 492  
 Rechtsnatur 153, 213  
 – der EG 213  
 Rechtsnormbegriff 75, 260ff  
 Rechtsnormensystem 106ff, 123ff, 131, 162, 196, 202f, 246  
 Rechtspositivismus 8, 20, 72ff, 93ff, 226, 254, 256ff, 295, 297, 318ff, 490f  
 Rechtsquellen-system 307ff, 343, 489  
 Rechtsrealismus 89, 329  
 Rechtsschutz 16f, 116, 123, 125, 145, 166, 170, 190, 234, 273ff, 285, 298ff, 312, 316f, 343, 348, 366, 368, 395f, 425f, 435, 439, 443, 445ff, 464f, 480ff  
 Rechtsetzung 8, 13f, 16f, 62, 78, 109, 120, 142, 145, 168, 212, 234, 285, 290, 297, 301ff, 317, 341, 343, 348, 355, 360ff, 377, 389, 391, 407, 413, 414, 464, 479f  
 Rechtsetzungsgemeinschaft 304, 355  
 Rechtssoziologie 47ff, 54, 71  
 Rechtsstaat 4, 30f, 41, 74, 97f, 125, 215, 219, 237, 262, 264, 266, 271, 290, 310, 337, 344, 356, 358, 375, 379, 395f, 421, 426, 444, 453, 456, 468  
 Rechtsstaatsprinzip 30, 59, 186, 241, 356, 420f  
 Rechtsstab 78, 86, 96, 101f, 318ff, 325ff, 491  
 Rechtssubjekt 108ff, 127f, 132, 145, 148ff, 182, 261f, 299, 376, 427, 429, 453ff, 478, 482ff, 492  
 Rechtssystem 1, 4, 5ff, 9ff, 19f, 21f, 25f, 46ff, 58f, 61ff, 70ff, 72ff, 93ff, 104ff, 164, 169, 198f, 201ff, 205f, 212, 223f, 233, 236, 247f, 250ff, 260f, 285, 287, 290, 292, 294, 296f, 304, 306, 319f, 325f, 330ff, 363, 370, 380, 401, 421, 453, 470, 473, 480, 484, 489, 491  
 Rechtsverweigerung 29, 66f, 301, 423  
 Regelungskonzepte 29, 423  
 Reine Rechtslehre 8, 72ff, 81f, 87, 93f, 201ff, 205ff, 256, 294f, 320ff, 326f, 340, 369, 490f  
 Revolution 215, 240, 245, 333, 373  
 – rechtliche 236, 241f  
 Rewe-Urteile 137, 277ff, 292f, 369, 393f, 396, 424, 428, 435, 441  
 Richterrecht 11, 19, 68, 284, 315ff, 414  
 Richtlinien 3, 13, 27, 29, 261, 302, 309, 391f, 431, 439, 442, 459, 461, 466  
 – Horizontalwirkung 57  
 – unmittelbare Wirkung 57, 223, 270, 316, 430, 439, 443, 459, 466  
 Rule of law 30f, 210, 221  
 Rules  
 – of adjudication 294, 297, 298ff, 304ff  
 – of change 79, 294, 297, 301ff, 305, 306  
 – of recognition 79, 81, 294f, 297, 304, 306ff, 318f, 320ff, 325ff, 331  
 San Michele-Urteil 105, 116ff, 143, 163, 179, 182, 192, 245, 252, 316, 352, 368f, 384, 428  
 Sanktionen 38, 40, 72, 75, 78, 96, 148, 213ff, 223, 261  
 Schmitt, Carl 335, 489  
 Schutznormtheorie 461ff  
 Schweden 190f, 350  
 Secondary rules 78ff, 262, 294f, 296ff, 327  
 Sein 77  
 Self-contained regime 110  
 Simmenthal-Urteil 4, 65, 105, 116ff, 144, 163, 179, 182, 187, 192, 238, 246, 252f, 265, 299, 316, 320, 322, 352, 368, 384f, 386, 399, 428, 430, 439, 457, 486  
 Smend, Rudolf 334  
 Solange-Entscheidungen 117, 121f, 124, 137, 138, 162ff, 183, 190, 230, 232, 249, 253, 420, 486  
 Sollen 72f, 77, 84, 99, 205  
 Souveränität 106, 108, 127, 131, 140f, 143, 154, 166ff, 171, 178, 181, 193, 251, 354, 375, 440  
 Soziale Wirksamkeit von Normen 19, 72, 84, 89, 197, 213, 221, 223, 251, 327f, 369  
 Sozialsystem 291, 329, 334, 468, 484  
 Spanien 191f  
 Sperrwirkung 120, 404ff  
 Sprachphilosophie 257ff  
 Staat 5, 6, 31, 74, 91f, 106, 157, 189, 198, 201, 217, 219, 229, 254, 275, 329, 333ff, 342, 373, 428, 430, 455, 472, 487, 489  
 Staatenverbund 166, 169, 229  
 Staatsangehörigkeit 394, 427, 428  
 Staatshaftung 3, 24, 65, 218, 223, 234, 265, 275, 285, 304, 316, 415, 431, 442f, 450, 481  
 Staatsrecht 225, 227, 229ff, 244, 249, 333ff, 339, 341, 356  
 Staatsrechtliche Grundnorm 227f, 229ff, 249  
 Standpunkt des Beobachters 50ff, 79, 250

- Steuerung 39, 92, 203, 324, 331, 334, 342, 370, 386, 470
- Stillelegungs-fonds-Gutachten 129, 136, 142, 343, 391
- Strukturelle Kopplung 91, 473, 484
- Strukturprinzipien des Gemeinschaftsrechts 36, 57, 135, 264, 310, 332, 350, 362
- Stufenbau der Rechtsordnung 74, 86, 92, 94, 201ff, 207, 227, 247, 294f, 321, 330
- Subjektive Rechte 8, 164, 240, 337, 459, 462
- Subjektiv-öffentliche Rechte 460ff
- Subsidiaritätsprinzip 392, 406, 434
- Supranationalität 305
- Supreme Court 172, 180, 324, 336, 359ff, 398f, 408, 415
- System 1ff, 15ff, 33, 46ff, 54f, 58f, 67, 70, 72ff, 79, 81, 83, 88ff, 92ff, 104f, 107ff, 122ff, 129ff, 142, 145, 155, 177, 192, 195f, 199, 202, 207, 211, 213, 220, 223, 231, 238, 249, 256, 263f, 286, 287, 295, 306f, 308, 318f, 331, 337, 341, 343, 348, 351f, 354ff, 361f, 378, 381, 392, 399f, 411, 418, 445, 463, 472f, 480, 483f, 487, 489f
- Systemgedanke 7, 19ff, 25, 57, 72
- Systemgerechtigkeit 62
- Systemidentität 378ff
- Systemtheorie 5, 18, 22, 58, 61, 75, 87, 89, 90, 92, 93, 196, 327, 473
- Tchernobyl-Urteil 354, 361, 362, 363, 447
- Teleologische Interpretation 21, 207ff, 235, 259f, 378
- Tempelmodell 35
- Theorieangebot 198ff
- Theorieebene 46ff, 50, 53
- Topik 23
- Topoikataloge 23
- UN-Charta 208, 210, 212, 261, 297, 339, 340f
- Uniformitätsprinzip 427ff, 437, 439
- Unionsbürgerschaft 9, 311, 455, 469, 476, 479
- Unionsrecht 33ff, 36ff, 479
- Unrechts-Argument 95ff
- Van Gend & Loos-Urteil 8, 15, 18, 65, 105, 108ff, 116f, 121, 127, 131, 137f, 140, 158ff, 167, 171, 174, 182, 184f, 209, 218, 237, 261, 295, 303, 316, 320, 364f, 430, 450f, 454, 458, 459ff, 476, 481, 484f
- Verbindlichkeit des Gemeinschaftsrechts 28, 147, 200, 260ff, 487
- Verfahrensrechtliche Autonomie 392ff, 397
- Verfaßtheit der Gemeinschaft 31, 342ff
- Verfassung
- Begriff 31, 59, 73, 88, 124f, 162, 168, 292, 332ff, 352, 358f, 365, 369, 371, 378, 381, 454, 471, 487, 491ff
  - Entwicklung 60, 89, 97, 123, 128, 236ff, 244, 246, 337
  - Funktion 59, 61, 73, 76, 79, 89, 91, 114, 203, 207, 210, 240, 246, 263, 285, 291, 306, 324, 330, 331ff, 343, 344, 345ff, 351, 353, 363, 364, 370, 381, 467, 484, 491
  - Legitimität 73, 76, 128, 242, 247, 335, 457, 469ff, 474ff, 492
  - nationale 138, 168ff, 240, 248, 353, 356, 359, 371ff, 376, 400, 437, 471f
  - Verhältnis zur Politik 327, 333, 336, 370, 372, 472, 484
- Verfassungsdurchbrechung 364, 366f
- Verfassungsentwicklung 240
- Verfassungsgebende Gewalt 245, 335, 372, 379, 469
- Verfassungsgebung 126, 168, 193, 239, 240, 245, 305, 335, 375, 474, 478, 481, 484, 491
- Verfassungsgerichtsbarkeit 38, 172, 189, 357, 359, 379, 381, 482
- Verfassungskern 177, 188, 289, 305, 318, 366ff, 375f, 380, 382
- Verfassungssystem 59, 123ff, 327, 347, 353, 359f, 377ff, 381, 486
- Verfassungstheorie 246, 334, 338, 378
- Verfassungsurkunde 123ff, 127f, 273f, 299, 305, 322, 343, 345f, 347, 351f, 481
- Verfassungsziele 64, 155, 352, 360, 467ff, 492
- Verflechtungstheorie 220
- Verhältnismäßigkeitsprinzip 38, 60, 100, 264, 270ff, 278ff, 283, 365, 418, 425, 451
- Verschmelzungstheorie 35, 37
- Verstärkte Zusammenarbeit 40, 432
- Versteinerungstheorie 207
- Vertrag von Amsterdam 1, 12, 34, 215, 303, 348, 353f, 383, 477, 479
- Vertrag von Maastricht 1, 12, 172, 191, 199, 203, 308, 364, 372, 383
- Vertragsänderung 33, 129, 160, 180, 305, 343, 347f, 354, 360, 364, 367, 376f, 380, 382f
- Vertragsänderungsverfahren 146, 236, 305, 311, 314, 319, 370f, 376, 478
- Verwerfungskompetenz 164, 182, 319, 359, 368, 381, 431, 444, 482, 486
- Volk 76, 245, 335ff, 375, 469, 471
- Völkergewohnheitsrecht 152f, 167, 177, 310

- Völkerrechtliche Grundnorm 226, 227ff
- Völkerrechtliche Handlungsfähigkeit 41, 106, 111f, 131, 149ff, 153
- Völkerrechtliche Verträge 97, 115, 118, 127ff, 132f, 140, 142, 150, 152, 157, 168, 170f, 173ff, 183ff, 190f, 202, 234f, 237, 243, 245, 258, 261, 299, 307, 309f, 319, 340, 364, 376, 382, 391, 454
- Völkerrechtsfähigkeit 153, 453
  - der EG 148f, 153
  - der EU 35f
- Völkerrechtssystem 130, 132, 145, 212, 230, 233, 297, 455
- Völkervertragsrecht 34, 118, 166ff, 233, 436
- Volksouveränität 335ff, 341, 372, 375, 378, 469f, 475, 482
- Vollzug von Gemeinschaftsrecht 140, 142, 388, 435
- Vorabentscheidung 40, 107f, 121, 178, 300, 316, 413, 446, 485
- Vorlageverfahren 110, 274f, 312, 382, 426, 446, 449, 483
- Vorlagepflicht 300
- Vorläufiger Rechtsschutz 116, 300, 301, 395f, 425, 435, 439, 443f, 447ff
- Vorrang
  - der Verfassung 174, 177, 364ff, 492
  - des Bundesrechts vor Landesrecht 398ff, 408, 415
  - des Gemeinschaftsrechts vor nationalem Recht 41, 43, 65, 106, 108ff, 124f, 128, 130, 149, 163ff, 199, 219, 231, 234, 238, 241, 249, 252f, 274, 276, 312, 316, 320ff, 344, 368, 384ff, 428, 430, 439, 457, 484, 486f, 490
  - des Primärrechts 179
- Walt Wilhelm-Entscheidung 140, 159, 429, 435, 437
- Warenverkehr 270, 276ff
- Weinberger, Ota 9, 83ff
- Weltbild
  - rechtliches 247f, 252f
- Wertungsjurisprudenz 58, 90, 93
- Wettbewerb der Rechtsordnungen 433
- Wirksamkeit 19, 51, 72f, 77, 80, 84, 89, 114, 118, 197, 204f, 213, 224, 251, 274f, 281, 322f, 328, 337, 369, 380, 409, 427
  - des Gemeinschaftsrechts 65, 114, 118, 120, 140, 180, 219ff, 251, 274f, 286, 409, 411, 419, 426f, 434f, 439, 441, 444, 449, 490
  - praktische 73, 180, 210, 395, 418, 427, 434ff
- Wirkung
  - einheitliche 111, 387, 411, 426ff
- Ziele 10, 14, 15, 18, 29, 30, 35, 41, 42, 49, 56, 68, 89, 99, 106, 107, 111, 115, 133f, 148, 152, 154ff, 196, 210, 258, 263, 270, 272, 286ff, 307, 314, 343, 347, 362, 364f, 371, 377, 384, 391, 394, 404, 418ff, 434, 437f, 456, 467f, 489
- Zielkonflikte 210, 291, 415ff
- Zielsystem 154ff
- Zwang 78, 80, 152, 206, 211f, 215, 216ff, 229, 261
- Zwangstheorie 211ff
- Zwangsvollstreckung 219
- Zwartfeld-Entscheidung 125, 152, 273f, 419f, 485
- Zweckverband 199, 478

# Jus Publicum

## Beiträge zum Öffentlichen Recht

### *Alphabetisches Verzeichnis*

- Axer, Peter*: Normsetzung der Exekutive in der Sozialversicherung. 2000. *Band 49*.
- Bauer, Hartmut*: Die Bundestreue. 1992. *Band 3*.
- Beaucamp, Guy*: Das Konzept der zukunftsfähigen Entwicklung im Recht. 2002. *Band 85*.
- Becker, Joachim*: Transfergerechtigkeit und Verfassung. 2001. *Band 68*.
- Blanke, Hermann-Josef*: Vertrauensschutz im deutschen und europäischen Verwaltungsrecht. 2000. *Band 57*.
- Böhm, Monika*: Der Normmensch. 1996. *Band 16*.
- Bogdandy, Armin von*: Gubernative Rechtsetzung. 2000. *Band 48*.
- Brenner, Michael*: Der Gestaltungsauftrag der Verwaltung in der Europäischen Union. 1996. *Band 14*.
- Britz, Gabriele*: Kulturelle Rechte und Verfassung. 2000. *Band 60*.
- Burgi, Martin*: Funktionale Privatisierung und Verwaltungshilfe. 1999. *Band 37*.
- Butzer, Hermann*: Fremdlasten in der Sozialversicherung. 2001. *Band 72*.
- Christian Calliess*: Rechtsstaat und Umweltstaat. 2001. *Band 71*.
- Claasen, Claus Dieter*: Die Europäisierung der Verwaltungsgerichtsbarkeit. 1996. *Band 13*.
- Danzwitz, Thomas von*: Verwaltungsrechtliches System und Europäische Integration. 1996. *Band 17*.
- Detterbeck, Steffen*: Streitgegenstand und Entscheidungswirkungen im Öffentlichen Recht. 1995. *Band 11*.
- Di Fabio, Udo*: Risikoentscheidungen im Rechtsstaat. 1994. *Band 8*.
- Enders, Christoph*: Die Menschenwürde in der Verfassungsordnung. 1997. *Band 27*.
- Epping, Volker*: Die Außenwirtschaftsfreiheit. 1998. *Band 32*.
- Fehling, Michael*: Verwaltung zwischen Unparteilichkeit und Gestaltungsaufgabe. 2001. *Band 79*.
- Felix, Dagmar*: Einheit der Rechtsordnung. 1998. *Band 34*.
- Fisahn, Andreas*: Demokratie und Öffentlichkeitsbeteiligung. 2002. *Band 84*.
- Frenz, Walter*: Selbstverpflichtungen der Wirtschaft. *Band 75*.
- Gellermann, Martin*: Grundrechte im einfachgesetzlichen Gewande. 2000. *Band 61*.
- Gröpl, Christoph*: Haushaltsrecht und Reform. 2001. *Band 67*.
- Gröschner, Rolf*: Das Überwachungsrechtsverhältnis. 1992. *Band 4*.
- Groß, Thomas*: Das Kollegialprinzip in der Verwaltungsorganisation. 1999. *Band 45*.
- Gurlit, Elke*: Verwaltungsvertrag und Gesetz. 2000. *Band 63*.
- Häde, Ulrich*: Finanzausgleich. 1996. *Band 19*.
- Hase, Friedhelm*: Versicherungsprinzip und sozialer Ausgleich. 2000. *Band 64*.
- Heckmann, Dirk*: Geltungskraft und Geltungsverlust von Rechtsnormen. 1997. *Band 28*.

*Jus Publicum*

- Heitsch, Christian*: Die Ausführung der Bundesgesetze durch die Länder. 2001. *Band 77*.
- Hellermann, Johannes*: Örtliche Daseinsvorsorge und gemeindliche Selbstverwaltung. 2000. *Band 54*.
- Hermes, Georg*: Staatliche Infrastrukturverantwortung. 1998. *Band 29*.
- Hösch, Ulrich*: Eigentum und Freiheit. 2000. *Band 56*.
- Hohmann, Harald*: Angemessene Außenhandelsfreiheit im Vergleich. 2002. *Band 89*.
- Holznagel, Bernd*: Rundfunkrecht in Europa. 1996. *Band 18*.
- Horn, Hans-Detlef*: Die grundrechtsunmittelbare Verwaltung. 1999. *Band 42*.
- Huber, Peter-Michael*: Konkurrenzschutz im Verwaltungsrecht. 1991. *Band 1*.
- Huster, Stefan*: Die ethische Neutralität des Staates. 2002. *Band 90*.
- Ibler, Martin*: Rechtspflegender Rechtsschutz im Verwaltungsrecht. 1999. *Band 43*.
- Jestaedt, Matthias*: Grundrechtsentfaltung im Gesetz. 1999. *Band 50*.
- Kadelbach, Stefan*: Allgemeines Verwaltungsrecht unter europäischem Einfluß. 1999. *Band 36*.
- Kämmerer, Jörn Axel*: Privatisierung. 2001. *Band 73*.
- Kahl, Wolfgang*: Die Staatsaufsicht. 2000. *Band 59*.
- Koch, Thorsten*: Der Grundrechtsschutz des Drittbetroffenen. 2000. *Band 62*.
- Korioth, Stefan*: Der Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern. 1997. *Band 23*.
- Kluth, Winfried*: Funktionale Selbstverwaltung. 1997. *Band 26*.
- Kugelmann, Dieter*: Die informatorische Rechtsstellung des Bürgers. 2001. *Band 65*.
- Langenfeld, Christine*: Integration und kulturelle Identität zugewanderter Minderheiten. 2001. *Band 80*.
- Lehner, Moris*: Einkommensteuerrecht und Sozialhilferecht. 1993. *Band 5*.
- Leisner, Anna*: Kontinuität als Verfassungsprinzip. 2002. *Band 83*.
- Lepsius, Oliver*: Besitz und Sachherrschaft im öffentlichen Recht. 2002. *Band 81*.
- Lorz, Ralph Alexander*: Interorganrespekt im Verfassungsrecht. 2001. *Band 70*.
- Lücke, Jörg*: Vorläufige Staatsakte. 1991. *Band 2*.
- Luthe, Ernst-Wilhelm*: Optimierende Sozialgestaltung. 2001. *Band 69*.
- Manssen, Gerrit*: Privatrechtsgestaltung durch Hoheitsakt. 1994. *Band 9*.
- Masing, Johannes*: Parlamentarische Untersuchungen privater Sachverhalte. 1998. *Band 30*.
- Möstl, Markus*: Die staatliche Garantie für die öffentliche Sicherheit und Ordnung. 2002. *Band 87*.
- Morgenthaler, Gerd*: Freiheit durch Gesetz. 1999. *Band 40*.
- Morlok, Martin*: Selbstverständnis als Rechtskriterium. 1993. *Band 6*.
- Niedobitek, Matthias*: Das Recht der grenzüberschreitenden Verträge. 2001. *Band 66*.
- Oeter, Stefan*: Integration und Subsidiarität im deutschen Bundesstaatsrecht. 1998. *Band 33*.
- Pache, Eckhard*: Tatbestandliche Abwägung und Beurteilungsspielraum. 2001. *Band 76*.

*Jus Publicum*

- Pauly, Walter*: Der Methodenwandel im deutschen Spätkonstitutionalismus. 1993. *Band 7*.
- Pielow, Johann-Christian*: Grundstrukturen öffentlicher Versorgung. 2001. *Band 58*.
- Publ, Thomas*: Budgetflucht und Haushaltsverfassung. 1996. *Band 15*.
- Reinhardt, Michael*: Konsistente Jurisdiktion. 1997. *Band 24*.
- Rodi, Michael*: Die Subventionsrechtsordnung. 2000. *Band 52*.
- Rossen, Helge*: Vollzug und Verhandlung. 1999. *Band 39*.
- Rozek, Jochem*: Die Unterscheidung von Eigentumsbindung und Enteignung. 1998. *Band 31*.
- Ruffert, Matthias*: Vorrang der Verfassung und Eigenständigkeit des Privatrechts. 2001. *Band 74*.
- Sacksofsky, Ute*: Umweltschutz durch nicht-steuerliche Abgaben. 2000. *Band 53*.
- Šarčević, Edin*: Das Bundesstaatsprinzip. 2000. *Band 55*.
- Schlette, Volker*: Die Verwaltung als Vertragspartner. 2000. *Band 51*.
- Schmidt-De Caluwe, Reimund*: Der Verwaltungsakt in der Lehre Otto Mayers. 1999. *Band 38*.
- Schroeder, Werner*: Das Gemeinschaftsrechtssystem. 2002. *Band 86*.
- Schulte, Martin*: Schlichtes Verwaltungshandeln. 1995. *Band 12*.
- Sobota, Katharina*: Das Prinzip Rechtsstaat. 1997. *Band 22*.
- Sodan, Helge*: Freie Berufe als Leistungserbringer im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung. 1997. *Band 20*.
- Sommerrmann, Karl-Peter*: Staatsziele und Staatszielbestimmungen. 1997. *Band 25*.
- Storr, Stefan*: Der Staat als Unternehmer. 2001. *Band 78*.
- Trute, Hans-Heinrich*: Die Forschung zwischen grundrechtlicher Freiheit und staatlicher Institutionalisierung. 1994. *Band 10*.
- Uerpmann, Robert*: Das öffentliche Interesse. 1999. *Band 47*.
- Unruh, Peter*: Der Verfassungsbegriff des Grundgesetzes. 2002. *Band 82*.
- Wall, Heinrich de*: Die Anwendbarkeit privatrechtlicher Vorschriften im Verwaltungsrecht. 1999. *Band 46*.
- Wolff, Heinrich Amadeus*: Ungeschriebenes Verfassungsrecht unter dem Grundgesetz. 2000. *Band 44*.
- Volkman, Uwe*: Solidarität - Programm und Prinzip der Verfassung. 1998. *Band 35*.
- Voßkuhle, Andreas*: Das Kompensationsprinzip. 1999. *Band 41*.
- Weiß, Wolfgang*: Privatisierung und Staatsaufgaben. 2002. *Band 88*.
- Ziekow, Jan*: Über Freizügigkeit und Aufenthalt. 1997. *Band 21*.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag  
Mohr Siebeck, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.  
Aktuelle Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>*

